



WATT isch los!!!

Impressum

Herausgeber

Turnverein Watt

Redaktion

Adrian Wegmüller

Adolf Frei

André Frei

Astrid Zinggeler

Damaris Antenen

Marco Vetsch

Martina Landis

Samuel Frei

Stephanie Keller

Werner Metz

Layout

Adolf Frei

Genutzte Grundlagen

50 Jahr Turnverein Watt Festschrift

75 Jahre Turnverein Watt Jubiläumsschrift

Vorwort

1915 wurde der Turnverein Watt von 16 motivierten, der edlen Turnersache verschriebenen jungen Männern, in einer Stube an der heutigen Dorfstrasse in Watt gegründet.

Die Anfangszeiten unseres Vereins waren alles andere als einfach. Gerade die Kriegsjahre des 1. Weltkrieges sowie die bereits vorhandenen Dorfvereine, welche um ihren eigenen Nachwuchs besorgt waren, machten das Leben des noch jungen Turnvereins schwer. Doch aus dem jungen Pflänzchen entwickelte sich über die Jahrzehnte ein stattlicher Baum, der mit seinen Höhen und Tiefen, das Dorfleben von Watt und dessen Bevölkerung geprägt und mitgestaltet hat.

Wir schauen mit dieser vorliegenden Schrift auf 100 bewegte Jahre des Turnverein Watt zurück. Es ist dabei zu berücksichtigen, dass 100 Jahre nicht vollständig in einem Buch verpackt werden können. Die zahlreichen Berichte und Fotos ergeben lediglich eine Momentaufnahme, welche den Werdegang des Turnverein Watt aufzeigt.

Es sind die zahlreichen Stunden in der Turnhalle, die unvergesslichen Turnfeste, das gemütliche Beisammensein an Anlässen und Festen im und um das Dorf Watt, welche jeder Einzelne von ihnen mit dem Turnverein Watt teilt und so jedem ein eigenes Verhältnis zu ihm gibt.

Mit dieser 100 Jahr-Chronik möchte der Turnverein Watt danke sagen. Ein grosser Dank gebürt vorab den 16 Gründern, welche unserem Verein Leben einhauchten. Ebenfall ein herzliches Dankeschön gebürt allen ehemaligen und gegenwärtigen Mitgliedern des Turnverein Watt, welche in den vergangenen 100 Jahren ihren Teil erbracht haben, um unseren Verein zum heutigen Geburtstagskind zu entwickeln. Darin eingeschlossen sind alle Gönner aus Gewerbe und der Industrie, welche uns immer wieder nachhaft unterstützt haben, sowie alle Behörden, welche dem Turnverein Watt stets wohlgesinnt waren.

Ich wünsche Ihnen viel Freude mit dem vorliegenden Rückblick auf 100 Jahre Turnverein Watt Geschichte.

Watt, im Juli 2015

Adolf Frei
Präsident Turnverein Watt





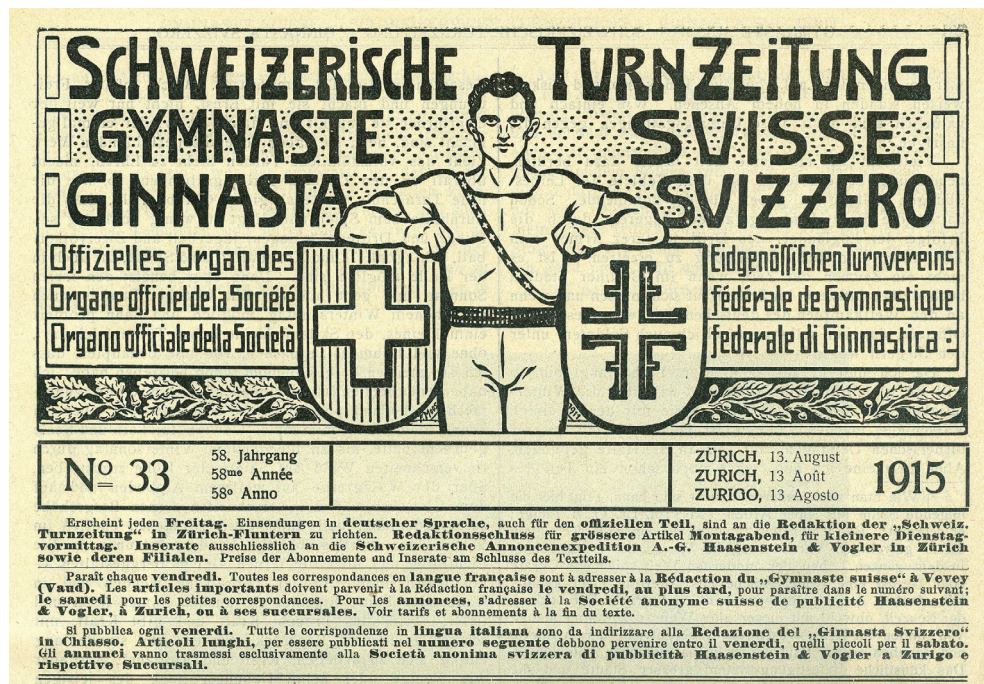
Inhaltverzeichnis

Vorwort	3
Geschichtliches	6
Aus der Gründerzeit des Turnvereins Watt	7
Die ersten Vereinsjahre	12
Turnfeste	16
Furttalschlussturnen	28
Faustball	29
Turnfahrt	30
Die Existenz des Turnvereins	32
Nachwuchs	33
Der Turnverein Watt und seine Männerriege	36
Der Turnverein Watt und seine Frauenriege	38
Der Turnverein Watt und seine Damenriege	40
Der Turnverein Watt - seine Feste und Veranstaltungen	42
Turner singen	52
Der Turnverein Watt und seine Finanzen	54
Stammlokal	55
Eine eigene Zeitung	55
Gomoli - meine Geschichte	56
Die Geschichte unserer Vereinsfahnen	60
Die erste Fahne 1922 - 1958	60
Die zweite Fahne 1958 - 1990	64
Die dritte Fahne 1990 - heute	68
Vereinsfähnchen für Festzeltdekoration	70
Fähnrich, ein würdiges Amt	72
Verlust eines Trinkhorns	74
Besuchte Turnfester und Turntage	76
Chränzli damals und heute	82
Spiel ohne Grenzen	86
Jubiläumsjahr 2015	88
Vereinsleitung	92
Danksagung	94

100 Jahre Turnverein Watt

Geschichtliches

Die Geschichte zeigt, dass die körperliche Ertüchtigung in gewissen Zeitepochen immer wieder gepflegt wurde, dass es aber auch Jahrhunderte gab, in denen Athletik verpönt war. Die alten Griechen pflegten den Fünfkampf intensiv mit Sprung, Lauf, Speer, Diskuswurf und Ringen. Auch die Römer kannten ihre Gymnastik, aber vor allem, um die jungen Männer kriegstüchtig zu machen. Das Römische Reich und die Gymnastik zerfielen, weil sie nicht auf humanen Grundsätzen menschlicher Bildung beruhten. Auch die alten Eidgenossen übten sich im Laufen und Springen, um den Körper zu stählen und um für weitere Freiheitskämpfe gewappnet zu sein. Das Verständnis für die Leibesübungen geht ins 17. und 18. Jahrhundert zurück. Einige grosse Erzieher, darunter auch Johann Heinrich Pestalozzi, erkannten dann aber wieder den Nutzen körperlicher Betätigung in Schulen. Es war aber dann vor allem die akademische Jugend, welche um 1820 dem Turnen zum Durchbruch verhalf. Studenten aus Zürich, Basel, Bern, Luzern und Aarau gründeten Turnvereine, allerdings nicht ohne Schwierigkeiten. Dass ausgerechnet Studenten der theologischen Fakultät Turner waren, fanden viele unpassend. Man war entsetzt, dass ein Turner, auf dem Kopf stehend, entdeckt wurde, welcher am letzten Sonntag als Pfarrer amtete. Viele witterten in der Turnbewegung eine Umsturzpartei und warnten vor ihrer Unsittlichkeit, Rohheit und Verwilderung. 1832 erfolgte jedoch in Aarau die Gründung des Eidgenössischen Turnvereins (Schweizerischer Turnverband). Dieser ist also 16 Jahre älter als unser Bundesstaat.



Offizielles Vereinsorgan des Eidgenössischen Turnvereins

Aus der Gründerzeit des Turnvereins Watt

Bis die Turnidee jedoch in unser Bauerndorf durchdrang, vergingen weitere 83 Jahre. Watt war Anfang dieses Jahrhunderts ein verträumtes Bauerndorf mit ca. 40 Bauern, einigen Handwerkern und wenigen Arbeitern und Angestellten, welche im nahen Oerlikon ihr Auskommen fanden. 1911 leuchtete die erste elektrische Lampe in einer Stube und auch das erste Wasser floss in einem Haus. Ebenfalls fand die Einweihung des neuen Schulhauses in Watt statt. Ganz hinter dem Mond war unser Dorf also nicht. Im Gegenteil: Im stattlichen Männerchor wurde Gesang gepflegt und die jungen Watterinnen trafen sich im Töchterchor. Ein Leseverein bot den Mitgliedern Gelegenheit zum Besuch von kulturellen Veranstaltungen und war zudem auch Besitzer einer Bibliothek. Die wehrpflichtigen Männer übten im Infanterieschiessverein und die ledigen jungen Burschen waren vereint im Knabenverein, welcher aber nur an Hochzeitsfeiern oder bei der Abwehr eines unerwünschten auswärtigen Freiers eines hübschen Watter Mädchens in Erscheinung trat.



Der Töchterchor mit männlicher Verstärkung auf fröhlicher Fahrt



Postkarte von Watt 1965

In den ersten Augusttagen im Jahr 1914 brach der furchtbare 1. Weltkrieg aus. Die wehrpflichtigen Männer wurden eingezogen und standen an der Grenze bereit, das Vaterland zu verteidigen. Der Bundesrat und die Armeeführung erkannten bald die Notwendigkeit körperlicher Ertüchtigung. Deshalb wurde die Durchführung des turnerischen Vorunterrichts vorangetrieben. Dies war auch in Watt der Fall. Auf Initiative eines Turnpioniers aus Affoltern (Otto Weber sen.) wurde im Frühjahr 1915 erstmals ein Vorunterricht durchgeführt. Dieser Pionier konnte die Jungen für die Turnsache begeistern und er hat sie vor, während und nach der Gründung unseres Vereins mit Rat und Tat unterstützt und begleitet. Der Vorunterricht war ein voller Erfolg und in dieser Begeisterung wurde kurzerhand zur Gründung eines Vereins geschritten.

Am 7. August 1915, während an der Westfront die alliierten Truppen die deutschen Linien angriffen und im Osten die russischen Armeen geschlagen auf dem Rückzug waren, fanden sich die jungen Watter Burschen in einer Bauernstube an der heutigen Dorfstrasse ein, um sich über eine Vereinsgründung zu orientieren. Bereits eine Woche später, nämlich am 14. August 1915, fand die Gründungsversammlung statt. 14 angehende Turner aus Watt und Adlikon unterschrieben das Gründungsprotokoll und gelobten, nach besten Kräften der edlen Turnsache zu dienen. Ein Vorstand wurde gebildet, nur mit dem Posten eines Oberturners hatte man Mühe. Wieder sprang ein Turner aus Affoltern ein. In verdankenswerter Weise stellte die damalige Primarschulpflege dem jungen Verein den Schulhauskeller als Übungslokal zur Verfügung und richtete ohne Kostenfolge das elektrische Licht ein. Leihweise übersiedelte ein Barren des TV Affoltern in den Watter Turnkeller. Ohne Schwierigkeiten ging es jedoch nicht. Der Turnverein war noch nicht aller Leute Lieblingskind. Der Männerchor fürchtete um seinen Nachwuchs. Es waren auch viele Vorurteile vorhanden. Das «neumodische» Tun sei schlecht. Halbnackt herumzulaufen gehöre sich nicht. Zudem hätten die jungen Bauernsöhne bei ihrer Arbeit auf dem Feld genügend Möglichkeiten, sich körperlich zu betätigen. Turnen sei recht für die Stadtleute, aber nicht für Bauern. Statt Arbeit hätten die Jünglinge nur noch Sport im Kopf! Doch das interessierte die kleine Schar wenig, unverdrossen wurde weiter geübt.



Die Gründungsmitglieder 1918

Bussen- und Vergnügungs- kasse pro 1916.

			Frs.	Cts.
Januar	1	Kassabestand	9	80
"	19	Monatsversammlung	2	85
April	19	Generalversammlung	4	75
Mai	6	Monatsversammlung	3	80
Juli	15	Bussen	5	40
"	15	Monatsversammlung	1	40
August	19	"	1	—
"	19	Bussen	4	60
September	23	"	—	70
November	18	"	2	30
"	18	Monatsversammlung	—	50
Dezember	30	Bussen	3	20
<i>Einnahmen = Total</i>			40	30

Watt, den 14. Febr. 1917.

Der Vergnügungsquäs.
i. V.

Stüger

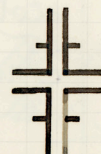
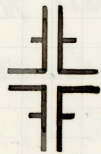
Für die Revisoren:

Emil Frei.
Rud. Frei.

Turnverein

Watt

1915.



Gegründet den
14. August 1915.

Die Unterzeichneten erklären hiemit den Eintritt
in obgenannten Verein und verpflichten sich jederzeit den
Statuten und Vereinsbeschlüssen nachzuleben.

a. Aktiven.

N ^o	Datum des Eintrittes	Name und Vorname	Wohnort	Geburtsjahr	Unterschrift
1.	14. Aug. 1915	Frei Jakob	Watt	1896	Jb. Frei
2.	"	Frei Rudolf	"	97	Rud. Frei
3.	"	Chappuis Edouard	"	97	Edouard Chappuis.
4.	"	Kunz Albert	"	93	Kunz Alb.
5.	"	Schwarz Ernst	"	96	Ernst Schwarz.
6.	"	Schwarz Heinrich	Statenrüti	98	Heinrich Schwarz
7.	"	Zollinger Heinrich	Watt	96	H. Zollinger
8.	"	Gnepf. Hermann	"	93	Hermann Gnepf.
9.	"	Frei Hans	"	95	Hans Frei

a. Aktiven.

<u>N^o</u>	<u>Datum des Eintrittes</u>	<u>Name und Vorname</u>	<u>Wohnort</u>	<u>Geburtsjahr.</u>	<u>Unterschrift</u>
10.	14. Aug. 1915	Gnepp Ernst	Watt	1894	Ernst Gnepp.
11.	"	Langmeier Johannes	Hollikon	94	Johann Langmeier
12.	"	Meier Emil	"	96	Meier Emil.
13.	"	Bleuler Konrad	"	91	Bleuler Konrad
14.	"	Presti Jakob	"	99	Jakob Presti.
15.	"	Zollinger Emil	Watt	97	Emil Zollinger
16.	"	Frei Ernst	"	97	Ernst Frei.

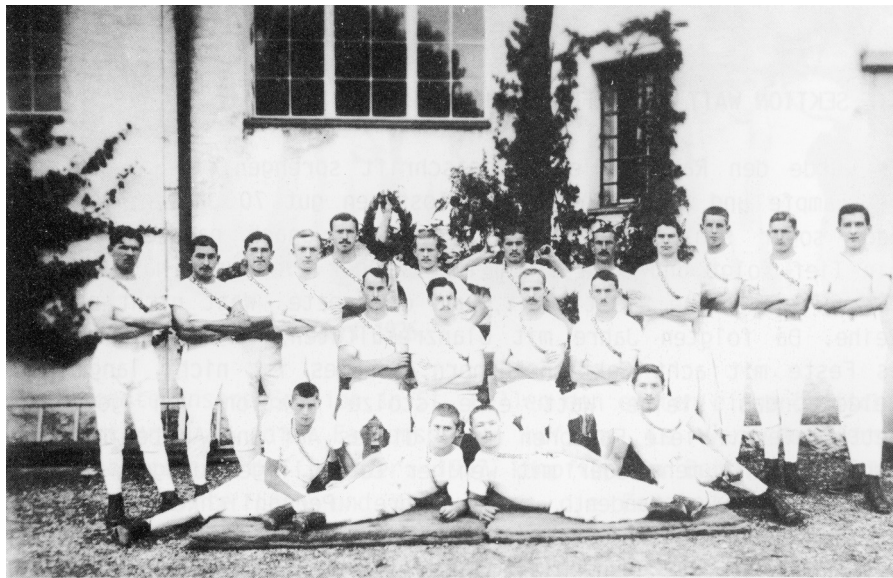
b. Passiven.

<u>N^o</u>	<u>Datum des Eintrittes</u>	<u>Name und Vorname</u>	<u>Wohnort</u>	<u>Geburtsjahr.</u>	<u>Unterschrift</u>
1.	14. Aug. 1915	Suter Adolf	Watt		Ad. Suter.
2.	"	Bader Paul	Stoffoltern ^{St. Gallen}	90	Paul Bader
3.	"	Ryffel Jean	"	92	Jean Ryffel
4.	"	Nägeli Walter	"		W. Nägeli
5.	"	Kochuli Alfred	"	90	Kochuli Alf.
6.	"	Weber Otto	Zürich		

Die ersten Vereinsjahre

Im Februar 1916 wurde der TV Watt in die Turnerfamilie des Glatt- und Limmattal-Turnverbandes aufgenommen. Einige Tage später folgte die Aufnahme in den Kantonalverband. Heute sind diese beiden Verbände im ZTV (Zürcher Turnverband) vereint.

Dieser und der Eidgenössische Turnverein spendeten dem «Neugeborenen» je 70 Franken, was genügte, um zusammen mit dem von einem Passivmitglied entlehnten Geld erste Turngeräte anzuschaffen. Trotz der Abwesenheit des Leiters und von Aktiven im Grenzbesetzungsdienst wurde beschlossen, am 25. Juni 1916 anlässlich des Glatt- und Limmattal-Turnfests in Albisrieden in den Wettkampf zu steigen. 13 Mann stark marschierten die Watter unter Trommelklang ins Limmattal. Der Affolterner Oberturner kommandierte die Sektion Watt, da der Oberturner im Militärdienst weilte. Das Resultat: Watt, 9. Rang mit Lorbeerkranz! Welche Freude und Begeisterung bei den Turnern und auch zu Hause im Dorf.



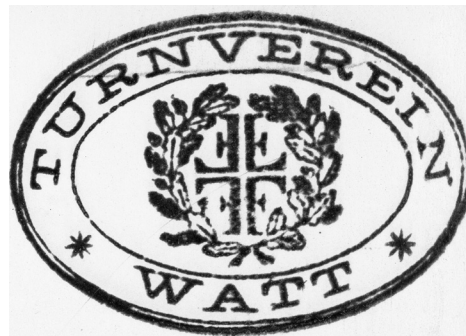
Der junge Turnverein drei Jahre nach der Gründung

Als dann der Turnverein zusammen mit dem Männerchor an der 1. August-Feier erfolgreich mitwirkte, wurden auch die letzten Meckerer still und die Turner wurden allseits anerkannt. Als die an der Grenze stehenden Watter Milizen gemeinsam in den Heimaturlaub zurückkehrten, wurde am Dorfeingang durch die Turner eine bekränzte Willkommenstafel aufgestellt. Durch diese Tat war die Sympathie voll auf der Seite des Turnverein. In dieser Zeit fiel jedoch auch ein Wermutstropfen auf den jungen Verein. Infolge einer menschlichen Unzulänglichkeit brach eine kleine interne Krise aus, in deren Folge der Vereinspräsident ersetzt werden musste. Einige Turnfahrten auf den Pfannenstiel, nach Bremgarten und Freienstein mit einer totalen Marschdistanz von 95 km gaben dem Verein jedoch wieder den nötigen Kitt und geläutert aus der Krise ging es frohgemut hinein ins Vereinsjahr 1917. Bis zum Kriegsende 1918 musste wegen Abwesenheit vieler Aktiven zum Teil reduziert geübt werden.

Auch die in den Jahren 1918/19 verheerend grassierende Grippewelle, welche ein teilweises Versammlungs- aber auch Turnverbot zur Folge hatte, war für die Steigerung der Vereinstätigkeit nicht förderlich. Das Eidgenössische Turnfest 1918 fiel deshalb aus den Traktanden. Die Sektion wagte sich jedoch zwei Jahre nach der Gründung an die erste Durchführung einer Abendunterhaltung im kleinen «Linden»-Saal, was somit die Geburtsstunde des Dorfabends bedeutete. Statt am Eidgenössischen zeigten die Watter ihr Können mit Erfolg an einem dezentralisierten Kantonalfest in Kloten. In dieser Festschrift werden nicht alle Wettkämpfe und Feste der vergangenen 100 Jahre Platz finden. Das Naturgesetz, dass nach einem Hoch ein Tief folgt und nach dem Tief wieder ein Hoch, hat jedoch auch für den Turnverein Watt seine Richtigkeit. Auf Jahre mit Glanzresultaten folgten Magerjahre. Da gab es Feste mit acht Sektionsturnern und dann meldete das kleine Watt wieder eine stolze Sektion von gegen 50 Wettkämpfern. Viele Faktoren beeinflussten respektive beeinflussen dieses Auf und Ab. Jahrgänge mit mehr oder weniger turnwilligen Jungen. Turner, die es verstanden, durch ihre Persönlichkeit andere mitzureissen und zu motivieren. Ältere Routiniers, welche den Jungen mit Rat und Tat beistanden. Und nicht zuletzt Spitzenathleten, welche ihr Können uneigennützig den Anfängern beizubringen versuchten. Damals wie auch heute bleibt eine Tatsache jedoch bestehen: Wie die Resultate auch ausfielen, die Kameradschaft litt nie. Auch wenn die Punktzahl nicht die erhoffte war, die Köpfe liessen die Watter nie hängen, denn nach jedem Jahr folgt ein neues und da war es nie verboten, wieder besser zu turnen!



Turnverein Watt mit Fähnrich Emil jun. ca. 1931



Der früher übliche Stempel des Turnverein Watt für offizielle Schreiben



Statuten

des

Turnvereins Walf

Gegründet 1915.

Statuten des Turnvereins Wall.

1. Zweck und Stellung des Vereins.

§ 1. Der am 14. August 1915 gegründete Turnverein Wall hat den Zweck, seine Mitglieder durch körperliche und geistige Ausbildung zu rüstigen und tatkräftigen Männern heranzubilden, unter ihnen Geselligkeit zu pflegen und durch Verbreitung und Förderung eines allgemeinen Volksturnens zu Nutz und Frommen des Vaterlandes zu wirken.

§ 2. Der Verein bildet eine Sektion des Glatt- und Limmatthalverbandes, des zürcherisch-kantonalen und dadurch auch des Eidgenössischen Turnvereins und ist den Statuten dieser Verbände unterstellt.

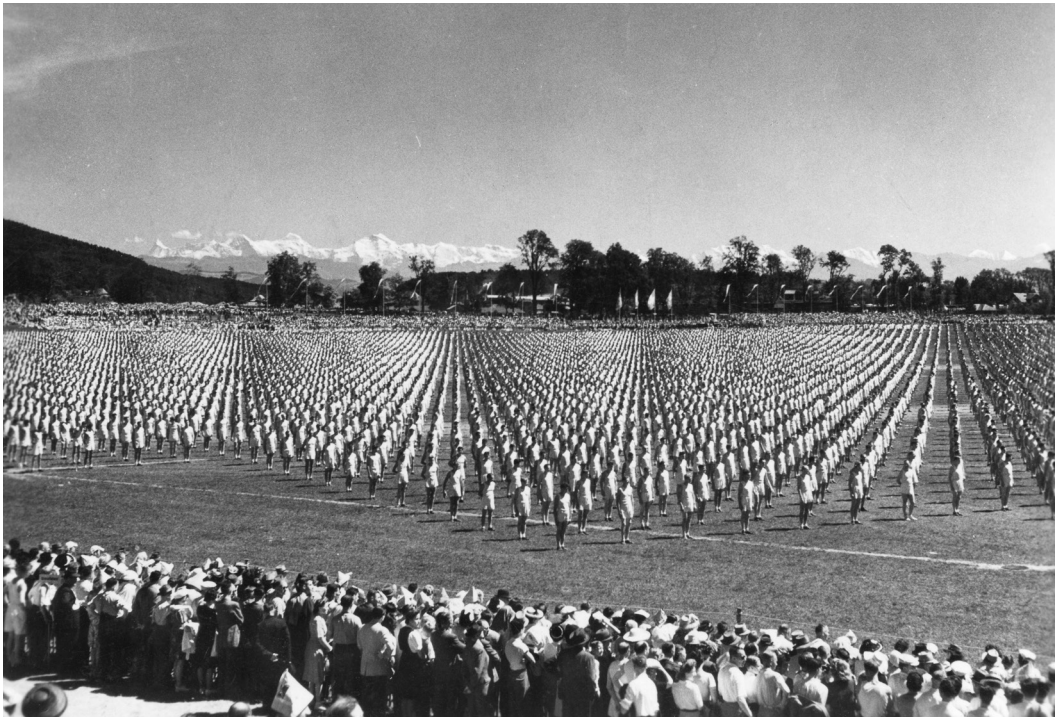
2. Bestand des Vereins.

A. Mitglieder.

- § 3. Der Verein setzt sich zusammen aus:
- a) Aktiven Mitgliedern
 - b) Passiven "
 - c) Freien "
 - d) Veteranen
-

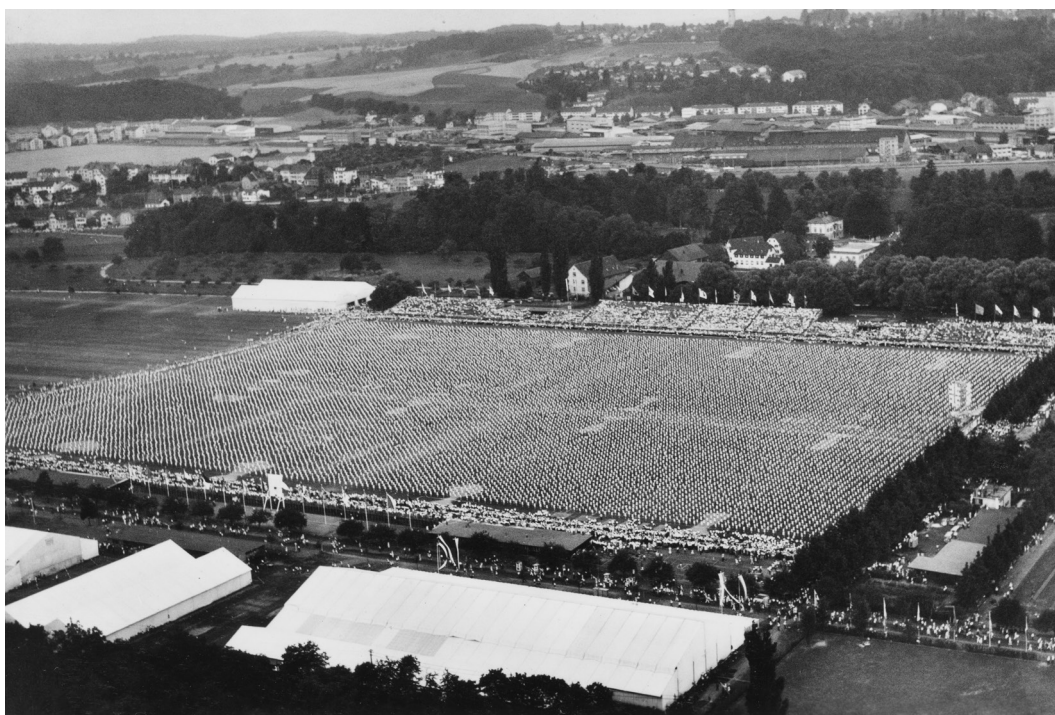
Turnfeste

An 19 Eidgenössischen Turnfesten hat das Banner des TV Watt mit der roten Rose schon geflattert. Viele unserer Turner haben das einmalige Schauspiel und die Atmosphäre eines solchen Fests erlebt. Die Vielfalt der Wettkämpfe, das farbige Bild der Turntenues, Fahnen und Blumen, die Sprachvielfalt und die Fröhlichkeit vergisst man nicht. Wenn bei den allgemeinen Übungen 30 000 Turnerinnen und Turner ihre Körper im Rhythmus der Musik bewegen – wessen Herz schlägt da nicht höher vor Begeisterung?



Eidgenössisches Turnfest in Bern 19. bis 21. Juli 1947

In St. Gallen konnte unsere Sektion 1922 den ersten eidgenössischen Lorbeerkranz an die Fahnen spitze heften. Es war das erste «Eidgenössische» der Gründer. 1947 kämpften in Bern ihre Söhne um das ersehnte Laub und 1978 kamen ihre Enkel kranzgeschmückt von Genf zurück. Ausser den 19 Grossveranstaltungen auf schweizerischer Ebene nahm der TV Watt auch an vielen Kantonal-, Glatt- und Limmattaler und ausserkantonalen Turnfesten teil. Durch diverse Berichterstattungen in den Festberichts-büchern und unserem Vereinsheft versuchten die Aktuare respektive die Berichterstatter, ihr literarisches Können unter Beweis zu stellen. Diese Bücher und Schriften sind wahre Fundgruben an Resultaten und Anekdoten. Material wäre genügend vorhanden, um den Leser mit Statistiken über Jahrzehnte, z.B. über Leistungsschwankungen des Vereins, zu bedienen.



Eidgenössisches Turnfest in Basel 9. - 12. Juli 1959

Von 1925 bis 1927 erfolgte die Umstellung in den Freiübungen von den bisher eher steifen und abgehackten zu den eleganteren, flüssigeren, ineinander übergreifenden Ausführungen in stetem Wechsel von Spannung und Lockerung. Die Watter Turner hatten diese Neuerungen schnell im Griff und die Erfolge blieben nicht aus. Watt wurde für andere Sektionen zum gefürchteten Gegner. Ab 1926 fand man Watt immer im ersten Ranglistendrittel: am Eidgenössischen in Luzern 1926 im 8. Kategorienrang, am Verbandsturnfest 1929 im 3. Rang und am Kantonalen in Altstetten im 4. Rang. Das Verbandsturnfest 1930 in Dietikon beendeten unsere Turner sogar auf dem 2. Rang.

Diese Erfolgsserie wurde 1939 wenige Wochen nach dem Turnfest Rümlang, bei welchem Watt sowohl als Sektion als auch durch Einzelturner glänzte, durch den Ausbruch des Zweiten Weltkriegs jäh unterbrochen. Viele ältere Turner, die Basis des Vereins, waren monatelang im Aktivdienst und die Turnlokale wurden durch die Truppen belegt. Mit den jungen, noch nicht dienstpflchtigen Turnern wurden dennoch einige der wenigen Wettkämpfe besucht.

Der schreckliche Krieg ging vorbei und langsam normalisierte sich auch das Vereinsleben wieder. Das infolge des Kriegs verschobene Eidgenössische in Bern fand 1947 statt. Ein aussergewöhnliches Fest: Wetter, Stimmung und Organisation – alles stimmte. Ganz Bern war auf den Beinen. Und unser Resultat: zufriedenstellend!

Vier Wochen vor dem Fest in Winterthur 1949 beherrschte noch kein Turner seine Übung. Dies veranlasste den damaligen Oberturner dazu, einen Experten und versierten Sektionsturnfachmann aus Höngg beizuziehen. Mit Zuckerbrot und Peitsche sagte dieser seine Meinung und verlas allen gehörig die Leviten. Das war eine heilsame Lektion, denn was kaum zu glauben war: Watt beendete das Winterthurer Fest im 3. Rang!

Turnverein

Watt

Tagesbefehl für das Eidgen. Turnfest Bern

Freitag, 18.7.47

Beim Coiffeur lässt sich jeder Turner, wenn nötig seine Haare in eine anständige Form schneiden.

2000 Zimmerverlesen (Wecker richten nicht vergessen)
Im Bett werden soviel alle Uebungen im Kopf durchgeturnt dass diese im Traum erscheinen.

Samstag, 19.7.47

0415 Tagwache

Augen ausreiben und sofort eine fröhliche Stimmung aufsetzen.

0515 Besammlung und abmarsch in der Linde.

0551 Abfahrt am Bahnhof

Baden umsteigen.

0826 Ankunft in Bern

Marsch zum Schwellenmätteli

0900 Uebung und Marsch zum Festplatz

1030 Bereitstell'g für den Lauf (Plan Nr. 26) Kurze Hosen

1120 " " " Freiüb. (" " 19) " "Halbsch.

1210 " " " Barren (" " 24) Lange Hosen

Mittagessen noch unbestimmt

Nach dem Essen ins Kantonnem. (Schulhaus Monbijoustr. Pl.18)

1800 Besammlung Eingang Halle I zum Nachtessen.

2030 Festspiel in Halle I

Anschliessend werden noch einige genehmigt. Wer den Heimweg nicht findet, meldet sich auf dem nächsten Pol. posten

Sonntag, 20. 7.47

0545 Tagwache

0630 Morgenessen in Halle I

0730 Besammlung auf der Stauffacherstr. Watt = 1. Zug

0830 Festzug durch die Stadt

Anschliessend Feldgottesdienst

1145 Besammlung vor Halle I zum Mittagessen

Nachmittags ev. Gemeinsamer Ausflug oder Stadtbesichtigung

Montag, 21. 7. 47

0630 Tagwache

0715 Morgenessen in Halle I

1100 Besammlung vor Halle I zum Mittagessen

1245 " zu den allg. Uebungen Watt = Kol. 6

1747 Bern ab

2022 Ankunft in Watt

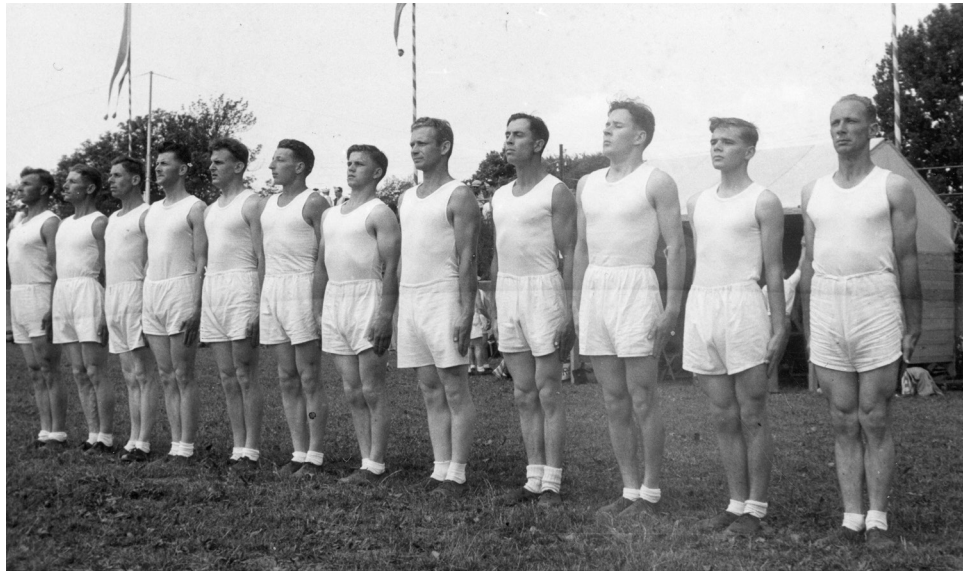
Im Kantonnement ist Ruhe und Ordnung zu halten
Die Zeiten sind genau einzuhalten.

Der 20. Rang wäre wohl besser gewesen, denn nun war der trügerische Beweis erbracht, dass auch knapp ein Monat Training zu einem guten Resultat führen kann. Es vergingen viele Jahre, bis auch die letzten merkten, dass nur langes, intensives Üben zu Spitzenleistungen führt.

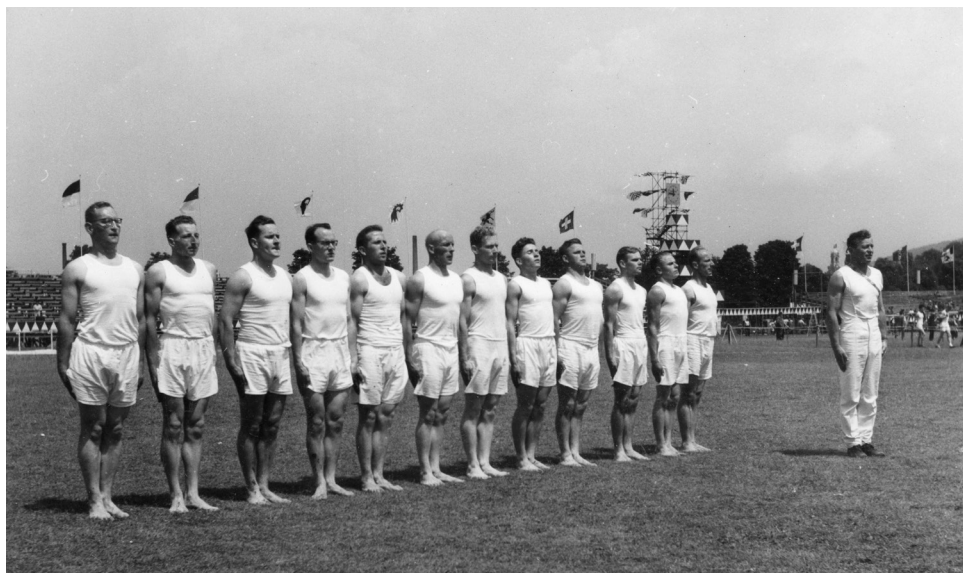
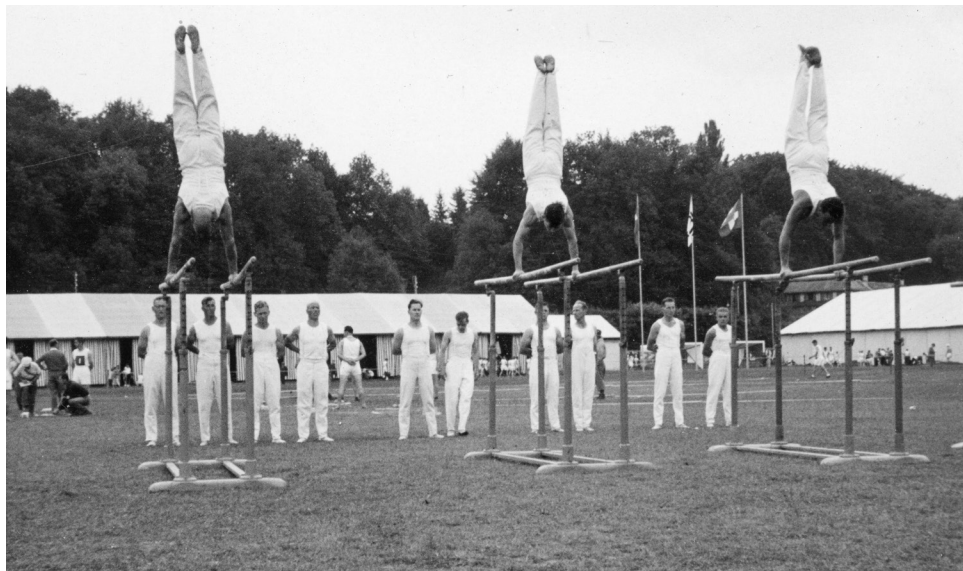
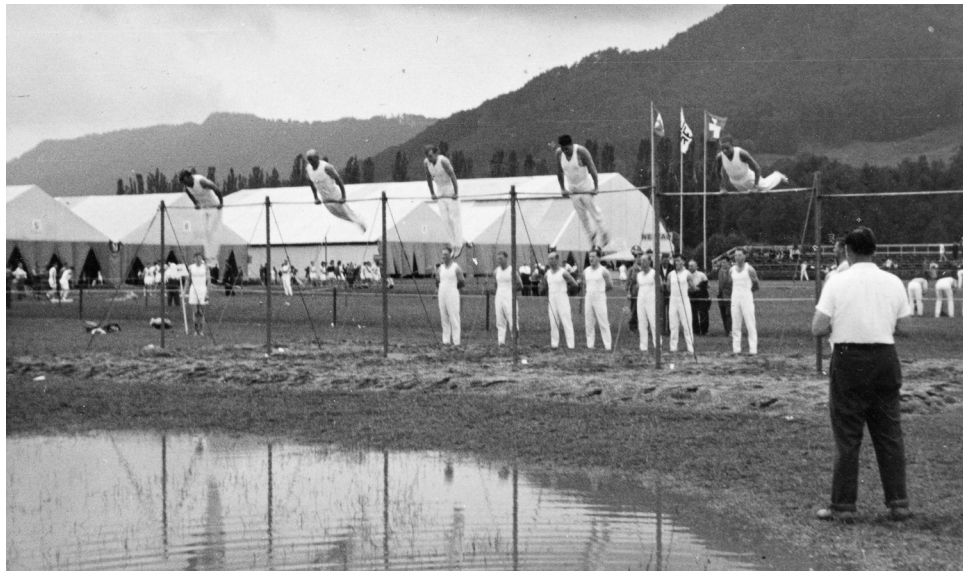
Das Eidgenössische in Zürich 1955 brachte nur einen Rang in der zweiten Ranglistenhälfte. Die Ausrede war klar: Es regnete und regnete! Kein Leibchen blieb weiss. Ein Sumpfwetter, wie es im Büchlein steht. Wer springen wollte, lag im Dreck. Die Stimmung war trotzdem grossartig. Am Eidgenössischen in Basel schien die Durststrecke überwunden zu sein und 1965, beim 50. Geburtstag, war Watt wieder voll da. In Bern 1967 belegte Watt von 218 Sektionen den 51. Rang.



Ausklang vor dem Schulhaus Watt nach dem eidgenössischen Turnfest in Bern
22. - 25. Juli 1967



Eidgenössisches Turnfest in Lausanne
13. - 16. Juli 1951



Eidgenössisches Turnfest in Zürich
14. - 17. Juli 1955

Über zwei Jahrzehnte lang fand man dann die Sektion aus dem kleinen Bauerndorf durchwegs in der ersten Ranglistenhälfte. Den 6. Rang schien die Sektion abonniert zu haben, lagen doch die Watter zwischen 1968 und 1979 fünfmal auf dem 6. Rang. Spitzenresultate wurden 1980 am Rheintaler Turnfest mit dem 2. Rang und 1983 in Martigny ebenfalls mit dem 2. Rang, dies sogar in der ersten Stärkeklasse, herausgeturnt. Die Krönung bildete das Verbandsturnfest 1982 in Dübendorf: 47 Turner erkämpften sich in der ersten Stärkeklasse den 3. Rang.



Ernst Keller am Rheintaler Verbandsturnfest in Altstätten vom 5. - 6. Juli 1980



Fahnenmarsch am Zürcher Kantonaltturnfest Töss 16. - 18. Juli 1927



Rheintaler Verbandsturnfest in Altstätten vom 5. - 6. Juli 1980



Fahnenmarsch am Zürcher Kantonaltturnfest Töss 16. - 18. Juli 1927

Ausgedehnte Turnfeste waren und sind immer willkommene «Ferien» für die Turner. So entschied man, für das Eidgenössische Turnfest 1991 in Luzern bereits am Freitag anzureisen, obwohl es erst am Samstag ernst galt. Am späteren Samstagnachmittag wurde dann auch geturnt und es reichte für eine Platzierung knapp hinter der Mitte in der 6. Stärkeklasse.

Im Jahr 1997 gab es grosse Änderungen bezüglich Notenvergabe und Wettkampfablauf. Der Sektionswettkampf bestand ab nun aus drei Wettkampfteilen und nicht mehr wie bis anhin aus vier. Ausserdem wurde die Benotung der Disziplinen geändert: Die Maximalnote von 30 Punkte pro Wettkampfteil wurde auf zehn Punkte pro Wettkampfteil herabgesetzt. In der Realität sah das dann so aus: Am Turnfest 1997 in Wallisellen erzielte der Turnverein in der Schaukelringvorführung 6,79 Punkte und ein Jahr zuvor am Eidgenössischen Turnfest in Bern waren es noch satte 28,14.

In all den Jahren wurde auch am Wettkampfprogramm des Turnvereins gearbeitet. So verschwanden Disziplinen aus dem Repertoire der Watter und neue kamen hinzu. Man versuchte so immer, den Leistungen der aktiven Turner gerecht zu werden. Auch musste man immer mal wieder die Wettkämpfe aufgrund von Terminüberschneidungen mit der Faustballsektion verschieben, was sich dann auf die Startzeiten nicht immer positiv auswirkte.

Jeder Verein hat in der Vorbereitung sowie am Wettkampf zwei Möglichkeiten. Die eine Variante ist, auf Rang zu turnen, d.h. nur mit den talentiertesten Athleten, also einer «Starmannschaft», den Wettkampf zu bestreiten. Junge und weniger athletische Turner müssen dann zuschauen. Der Rang wird so meistens stimmen. Nie so bei den Wattern. Auch auf die Gefahr hin, ein schlechtes Resultat nach Hause zu bringen, haben sie immer auch die schwächeren Turner mitmachen lassen. So wurde auch ihnen das Wettkampferlebnis ermöglicht. Welche der beiden Varianten wertvoller ist, bleibe dahingestellt.

Was eigentlich nicht, aber halt doch zum Turnen gehört: die Stunden nach dem Sport. Beim Skifahren ist es das Après-Ski-Erlebnis, beim Turnen das Après-Turnen. Nach getaner «Arbeit», sei es nach dem Training oder dem Wettkampf, gehört das Pflegen der Kameradschaft und die Gemütlichkeit dazu wie das Salz zur Suppe. Schon oft wäre der 100-jährige Jubilar nach einem Wettkampf im 1. Rang gewesen, hätte die Jury den Watter Tisch in der Festwirtschaft benotet.

Turnverein
Watt

Tagesbefehl für das eidgen. Turnfest Lausanne 1951
=====

Samstag, 14. Juli:

- 02 50 Rrrrrrrrrr (Wecker, oder Mutter mit Wasserkübel)
Kurze Pause !!!
- 03 00 T a g w a c h e
Das Morgenessen einnehmen (verbunden mit letztjährigem Kirschen-
saft), wenn genug Zeit, sich noch etwas waschen.
- 03 50 Besammlung auf dem Dorfplatz.
- 04 00 Abfahrt nach Zürich HB (mit Meier's Omnibus).
- 04 44 Abfahrt in Zürich (hier sollten nun schon alle anwesend sein).
- 08 09 Ankunft in Lausanne.
Marsch zum Übungsplatz.
- 10 54 Bereitstellung für Barren und Reck (lange Turnhose)
- 11 42 Freiübungen (kurze Hose)
- 12 40 Aufstellung zum Lauf (kurze Hose)
Mittagessen
Marsch nach dem Kantonement "Collège Gare Renens".
Freie Z e i t !!!!
Es wird bei dieser Gelegenheit vor Sonnenbrand gewahrt.
- 16 45 Fähnrich, Ostseite Bahnhof zum Empfang der Zentralfahne.
- 18 20 Besammlung Eingang Halle 2 zum Nachtessen.
Nachher entweder Besuch des Festspiels oder Besichtigung des
Seenachtfestes.

Sonntag, 15. Juli:

- Tagwache, gleichzeitig erste Gehversuche, Mundspühlen nicht
vergessen.
Morgenessen in Renens.
- 08 00 Gottesdienst in der Kathedrale (bis 08 30)
- 09 15 Besammlung für den Festumzug auf der "Avenue du Tribunale
Federale", K o l l o n n e B (Turnkleid, kurze Hose)
- 10 50 Sammlung Eingang Halle 2 zum Mittagessen.
Nachher gemeinsame Stadtbesichtigung.
Jetzt wird von Zeit zu Zeit einen Schoppen zu sich genommen,
aber nur so, dass er nicht wieder von sich gegeben werden muss.

Montag, 16. Juli:

- 10 15. Besammlung für die allgemeinen Uebungen (Kollonne 12).
- 13 05 Besammlung Kollonne S 4 (beim Bauernhaus "La Plecherette").
- 13 25 Abmarsch nach dem Vorbahnhof Sebeillon.

Die Turner werden gebeten, die Zeiten genau einzuhalten.

Viel V e r g n ü g e n !!!

Unsere Sektion ist erst dann wirklich schlecht, wenn ihr die Fröhlichkeit abhanden gekommen ist. Einige Münsterchen aus Festberichten: «Auf dem Bahnhof Oerlikon wurden die Köfferchen in Reih und Glied aufgestellt, was die Turner dazu verlockte, vom Stand aus diese zu überspringen. Hans riss den Sieg an sich, aber landete glatt auf dem Hinterteil, was nicht zum Schmuck seiner Hosen gereichte.» Bericht über die Festhüttenstimmung: «Was aber, liebe Leute, nützt das beste Orchester, wenn die Mädchen abweisend wie Eisheilige sind?» oder «Die Stimmung steigt in Stufen, zuerst auf die Bänke, dann auf die Tische.»



Turnfest in Regensdorf 1975

Sektionsturnen ist eines, Einzelturnen etwas anderes. Das Sektionsturnen ist eine grossartige Möglichkeit der Charakterbildung. Es fördert den Teamgeist. Der einzelne Turner hat sich ein-, ja sogar unterzuordnen in ein Ganzes. Nicht der Einzelne ist der Star, sondern es geht um die Mannschaft. Das Kollektiv steht im Vordergrund und das eigene Ich ist zurückzustellen. Auch das Einzeltturnen prägt das Charakterbild, aber in die andere Richtung. Einzeltturner gehen bis an die Grenze der Leistungsfähigkeit und müssen sich zu physischen Sonderleistungen überwinden. Sie müssen hart und als Einzelkämpfer trainieren. Spitzenathleten müssen, um erfolgreich zu sein, ihr Privatleben einschränken und auf vieles verzichten.

Die letzten 100 Jahre sahen viele Watter Einzelwettkämpfer. Es haben sich immer wieder Aktive aufgeërafft, neben dem Sektionsturnen ein Training als Einzelturner auf sich zu nehmen. Allein in den letzten Jahren erturnten sich Aktive des TV Watt unzählige Auszeichnungen.



1. Platz für Fredy Brändli und damit den Turnverein Watt



Der stattliche Medaillenspiegel an den Leichtathletik-Einkampf -und Staffelmesterschaften GLZ 2007

Furttalschlussturnen

1946 ergriff die Nachbarsektion Buchs die Initiative, die Pflege der Kameradschaft unter den Turnvereinen des Tals zu verbessern. Das Resultat war das jährlich im Herbst stattfindende Furttal-Schlussturnen. Speziell für die Jungen war dies eine Gelegenheit, als Einzelturner teilzunehmen und Erfahrungen zu sammeln. Jedes Jahr übernahm eine andere Sektion im Turnus das kleine Fest. Im Jahr 2001 durfte der Turnverein Watt das Furttal-Schlussturnen organisieren, welches jedoch mangels Teilnehmern und schlechtem Wetter abgesagt wurde. Für die Ausgabe im Jahr 2002 wurde kein Organisator gefunden und aus Buchs und Dällikon kam gar kein Interesse mehr für ein Schlussturnen. 2003 wurde dann aber nochmals von Niederglatt eines durchgeführt. Danach ist jedoch nichts mehr zu erfahren über diesen Anlass. Der offizielle Grund für das plötzliche Verschwinden des Schlussturnens nach 2003 ist in keinem offiziellen Dokument zu finden. Jedoch kann angenommen werden, dass mangelndes Interesse vonseiten der Vereine der Grund dafür war, dass dieser Anlass nicht mehr durchgeführt wird.



Chrüzli des Furttalschlussturnens 1991

Die gemäss dem Reglement vom 25. August 1971 am Furttalschlussturnen beteiligten Sektionen:

- Turnverein Buchs
- Turnverein Dällikon
- Turnverein Dielsdorf
- Turnverein Oetwil-Geroldswil
- Turnverein Otelfingen
- Turnverein Regensdorf
- Turnverein Watt
- Turnverein Weiningen
- Turnverein Würenlos
- Turnverein Zürich-Affoltern

Faustball

Dass die Jungen von den Alten lernen, ist sprichwörtlich. Genau so war es auch beim Faustball. Einst «Greisentennis» genannt, ist dieses Spiel heute eine harte Sportart. Wen erstaunt es, dass auch bei der Aktivsektion eine Faustballgruppe entstand, welche «angefressen» trainierte. Die Mannschaften der Männerriege und diejenige des Turnvereins konkurrierten miteinander mit wechselndem Erfolg. Eine interne Konkurrenz ist wertvoll und regt zu noch besseren Leistungen an. 1983 stieg die Mannschaft der Aktivsektion in die 2. Liga auf. Es ist dies die höchste Spielklasse im Verband. 1987 war auch die Mannschaft der Männerriege so weit, so dass 1988 zwei Watter Mannschaften in der obersten Spielklasse mitspielten.

Klug werden, ist nie verboten. Klug war, dass 1990 diese beiden Mannschaften fusionierten und künftig als Watt 1 und Watt 2 auftraten. Dies brachte den Vorteil, dass Spieler ausgetauscht werden konnten und dass gemeinsame Trainings stattfinden konnten. In den letzten Jahren der Watter Faustballer, die bereits auf eine Mannschaft geschrumpft waren, mangelte es jedoch immer mehr an Mitspielern beziehungsweise an Nachwuchs. So kam es dann, dass im Jahr 2008 die Faustballmannschaft aufgelöst wurde.

Turnfahrt

Jährlich eine Turnfahrt durchzuführen, gehört zum Pflichtenheft! Über viele Jahrzehnte wurden diese Fahrten von den Verbänden organisiert und irgendwo wurde eine Sektion mit der Durchführung beauftragt. Um zum Festort zu gelangen, wurde geordnet marschiert und zwar Sektion um Sektion, die Fahne und Trommel voraus und dahinter in lockeren Viererkolonnen die Turner. Einige Stunden Marsch mit bis zu 30 km Distanz waren früher das nahrhafte Pensum. Letztmals war dieses «Musswandern» 1949 der Fall und zwar nach Bauma. Man lacht heute über diese Art von Turnfahrten. Diese hatten jedoch immerhin den Vorteil, dass sich die Sektionen gegenseitig näher kennenlernten.

Die Schweiz ist gross, schön und bergig. Findet man hier kein geeignetes Ziel, muss das benachbarte Ausland hinhalten. Jahr für Jahr wurde eine fünf- bis achtstündige Wanderroute festgelegt, um zusammen mit der Damenriege, den Ehefrauen oder Freundinnen die Natur und die Bergwelt zu geniessen. Das gemeinsame Nachtleben in einer Berghütte hat da noch niemand bereut, auch wenn am Montag nach der Turnfahrt schon manch einer ein eigenartiges Leiden an den Füßen über die Waden bis zum Hals zu beklagen hatte. Heutzutage werden nicht mehr solch lange Wanderungen unternommen und es nehmen nur noch Mitglieder des Turnvereins und der Damenriege teil (mit einigen Ausnahmen in den 2000er-Jahren, an welchen gar die ganze Familie eingeladen wurde).

Auch sehr ausgedehnte Turnfahrten gab es. So brach eine Watter Turnerschar im Jahr 2005 auf eine sogenannte «Monsterturnfahrt» auf. Das bedeutete eine viereinhalbtägige Reise nach Südwesteuropa. Spanien war das Ziel und das 90-jährige Bestehen der gute Grund dafür. Mit Bahn, Schiff und Flugzeug ging es nach Barcelona und Mallorca. Als dann der eine oder andere ein bisschen die Nerven des Zugpersonals im Nachtzug strapazierte oder gar schon nach wenigen Stunden sein ganzes Turnfahrt-Budget aufgebraucht hatte, war diese Monsterturnfahrt lanciert. Diese spezielle Art von Turnfahrt erfuhr dann im Jahr 2008 nochmals ein Revival. Es ging als Geburtstagsgeschenk des Turnvereins an den ehemaligen und langjährigen Fähnrich Ernst Keller für vier Tage nach Wien.



Turnfahrt Gemmipass vom 31. August bis 1. September 1957



Turnfahrt Lägern vom 5. Oktober 1947



Turnfahrt Aletschgletscher - Eggishorn vom 20. - 21. August 1960



Turnfahrt Fiesch - Jungfrauoch vom 8. - 10. September 2006

Die Existenz des Turnvereins

Um die Jahrtausendwende wurde im Turnverein sehr intensiv über die Trainingsbeteiligung, Motivation und sogar die Existenz des Vereins debattiert. Um eine Steigerung der Trainingsbesuche zu erreichen und neue Mitglieder zu finden, wurde an der Herbstversammlung 1999 vorgeschlagen, einen Mannschaftssport mit «einem Ziel und Ambitionen» einzuführen. So meinte eine besonders motivierte Person, man könne gleich ein Ziel definieren und zwar den Schweizermeistertitel im Volleyball 2015. Was leider, wie man heute weiss, nicht eingetreten ist.

Auf die Frühjahrsversammlung 2000 wurde dann eine Umfrage unter den Aktivmitgliedern durchgeführt. So wurde die Frage gestellt: «Wie viele Abende in der Woche möchtest du trainieren?» So wollten zwei Drittel lediglich an einem Abend pro Woche das Training besuchen und drei Viertel wollten sogar teilweise mit der Damenriege zusammenspannen. Aus der Umfrage wurde auch klar, dass für die Mehrheit der Restaurantbesuch nach dem Turnen wichtig bis zwingend ist.

Aufgrund dieser Diskussionen gingen dann an der Herbstversammlung kein halbes Jahr später zwei Anträge ein. Der eine lautete: «30 000 Fr. sollen von der ordentlichen Kasse in die Vergnügungskasse übertragen werden, um für den sterbenden TV einen Abschlussanlass zu finanzieren.» Der zweite lautete: «In Anbetracht der schlechten Turnbeteiligung soll 2001 kein Turnfest besucht werden.» Der erste war sozusagen eine Vereinsauflösung und selbst der zweite Antrag wurde von einem Ehrenmitglied als «Todesurteil» betrachtet.

Man einigte sich darauf, den zweiten Antrag zuerst zu behandeln. Dieser wurde dann einstimmig abgelehnt und man entschied sich, 2001 das Turnfest in Teufen zu besuchen. Aufgrund der vorgefallenen Ereignisse wurde der erste Antrag mit der Bedingung fallen gelassen, «jetzt intensiv einen Leiter» zu suchen.

Nachwuchs

Alle Vereine leben vom Nachwuchs. Da ist auch der Turnverein Watt keine Ausnahme. 1959 wurde eine Jugendriege gegründet. Da das Interesse sehr gross war, musste diese bald doppelt geführt werden. Die jeweiligen Leiter hatten und haben es nicht einfach, die lebhaften Buben und Mädchen zu zähmen. Die Jugendriege ist aus dem Dorf nicht mehr wegzudenken. Viele geplagte Eltern sind glücklich, dass sich ihre Wirbelwinde dort austoben können. Früher waren es die Wanderungen, heute der Jugendplauschtag und die Jugendsporttage, die die Höhepunkte des Jahres sind. Stolz sind nicht nur die eifrigen Jungturnerinnen und Jungturner, wenn sie erste Ränge mit nach Hause bringen, sondern auch ihre Eltern und besonders die Aktivriege, welche auf guten Nachwuchs angewiesen ist.



JuWa (Jugend Watt) im Jahr 2014



GeTu (Geräteturnen) komplett im Jahr 2014



KiTu (Kinderturnen) im Jahr 2014



ElKi 1 + 2 (Eltern Kind turnen) im Jahr 2014

Der Turnverein Watt und seine Männerriege

Für jeden Aktivturner kommt die Zeit, um in den turnerischen Ruhestand zu treten. Mit einem weinenden und einem lachenden Auge nimmt er Abschied vom zeitbeanspruchenden, leistungsbetonten Turnbetrieb. Sehr bald aber stellt sich ein leises Heimweh und der Wunsch ein, den Körper fit zu halten und die Kameradschaft weiterhin zu pflegen. Wen erstaunt es da, dass sich 1952 aus diesem Grund 39 ehemalige Turnfreunde zu einer Vereinigung ehemaliger Watter Aktivturner zusammenschlossen – eine lockere Gruppierung mit dem Zweck der Freundschaftspflege. Jährlich durchgeführte Turnfahrten mit Betonung auf «Fahrten» fanden guten Anklang und Beteiligung.

Vielen war dies zu wenig. Sie wollten körperliche Aktivität, um nicht einzurosten. So wurde nach vorbereitenden Gesprächen am 18. Januar 1958 zur Gründung der Männerriege eingeladen. 22 Männer mittleren und gehobenen Alters aus Adlikon, Regensdorf und Watt unterschrieben das Gründungsprotokoll und schon am folgenden Mittwoch begann um 20.15 Uhr der Turnbetrieb. Wer in der Halle Grossvaterübungen erwartete, täuschte sich gewaltig. Die Männerturner nahmen ihre Sache sehr ernst. Auch der Spieltrieb im Manne brach schnell durch und schon ein Jahr nach der Gründung existierten zwei Faustballgruppen, welche sich am Kantonalen Spieltag beteiligten. Das Jahresprogramm umfasste schon bald ein breites Angebot.

Ein Beispiel aus einem Protokoll vom 11. Februar 1967: Kegelabend, Faustballturnier, Faustballmeisterschaft, Eidgenössisches Turnfest in Bern mit Freiübungen (Tenü: schwarze Hose, weisses Leibchen), Abendmarsch nach dem Krähstel, Kantonaler Spieltag, Fahrt ins Blaue, Fischessen, Einladung zu einem Geburtstagsfest. Die Zahl der eingeschriebenen Mitglieder vergrösserte sich dauernd und viele «Neuwatter» wurden durch die Männerriege mit dem Dorf verbunden und integriert. Im Laufe der Jahre bildeten sich drei Mitgliederkategorien: die wirklichen Turner, Männer, welche sich durch körperliche Betätigung fit und beweglich halten möchten, die Faustballer, welche ein zusätzliches Training in Kauf nehmen, und ein grosser Harst von selten bis nie Turnenden, welche von der Turnfahrt bis zum Würstchenbraten und vom Fischessen bis zum Kegelschub getreulich mitmachen. Die Männerriege stellt auch immer wieder Leute, wenn es darum geht, Feste und Veranstaltungen durchzuführen. Eine dieser Veranstaltungen ist die Organisation und Durchführung der 1. August-Feier. Zuerst in Regensdorf als Betreuer der Wirtschaft und ab 1980 regelmässig als dorfeigene Veranstaltung beim Rebhaus Watt mit den Rebbauern und den übrigen turnenden Vereinen.

Eine Leistung der Faustballgruppe darf nicht unerwähnt bleiben, ist sie doch von der fünften bis zur zweiten Liga vorgestossen. 1985 schaute bei der GLTV-Meisterschaft der 3. Rang heraus. 1986 war es noch der 5. und der Spielführer schrieb im Jahresbericht: «Manchmal etwas unglücklich oder eigensinnig kämpfend und gelegentlich ohne den letzten Einsatz ...» Hat wohl dieser Jahresbericht aufgestachelt? 1987 erfolgte prompt der Aufstieg in die 2. Liga. Bis 2008 nahm die Faustballtruppe regelmässig an der Meisterschaft teil, wurde dann jedoch mangels Teilnehmer aufgelöst und die Faustballer traten in die Männerriege ein. Nun wird in den Turnstunden regelmässig Volleyball gespielt.

Viele Jahre wurden im Zweijahresrhythmus zusammen mit der Vereinigung ehemaliger Watter Turner Turnerreisen durchgeführt. Auch gehbehinderte ältere Männer konnten da mitmachen. Nicht so bei den jährlichen Bergturnfahrten mit jeweils fünf- bis achtstündigen Marschleistungen. Diese Wanderungen waren ein Lieblingskind vieler Mitglieder, weil sie ein Maximum an Kameradschaft bieten. Die Marschleistungen der Turnfahrten wurden jedoch in den letzten Jahren massiv reduziert und vermehrt werden auch hier die bequemeren Transportmittel in Anspruch genommen. Heute findet man im Terminkalender der Männerriege noch eine 2-tägige Familienwanderung und auch die Herbstwanderung darf nicht fehlen.



Männerriege Watt im Jahr 2014



Männerriege Watt am Turnfest Weiningen vom 4. - 5. Juli 2015

Der Turnverein Watt und seine Frauenriege

Am 20. Januar 1958, genau zwei Tage nach der Gründung der Männerriege, trafen sich im Schulhaus 25 Frauen aus Watt, Adlikon und Regensdorf. Sie kamen, um eine Frauenriege zu gründen. Diese Idee geisterte schon lange in den Köpfen der turnwilligen Frauen herum. Die Gründungsversammlung war gut vorbereitet. Statuten wurden genehmigt und ein Monatsbeitrag von 70 Rappen beschlossen. Im ersten Protokoll steht, die Frauenriege widme sich nicht nur dem schönen Turnen, sondern man erlaube sich auch zwei- bis dreimal jährlich einen Ausflug. In den Turnstunden wurden Fleiss und Einsatz gezeigt. Nebst Gymnastik, Keulen-, Ball- und Geräteübungen kam auch das Spiel nicht zu kurz. Besonders Korbball hatte es den Frauen ange- tan. Schon zwei Jahre nach der Gründung zeigten am Turnfest in Embrach acht Turnerinnen ihr Können im Korbball und den allgemeinen Übungen. Auch die Wanderungen standen nicht nur auf dem Papier, nein, es herrschte ein sehr reges Vereinsleben. Allerdings schien nicht immer die Sonne. So steht in einem Bericht Folgendes: «Am 13. September 1964 starteten wir nach Weiningen zum Furttal-Schlussturnen. Ohne jedoch mitgemacht zu haben, kehrten wir des schlechten Wetters wegen wieder nach Hause zurück.» 1965 war die Frauenriege an einem Korbballturnier mit 24 Mann- schaften Spitze und belegte den 2. Rang. Nicht alle scheinen jedoch im- mer fleissig gewesen zu sein. In einem Protokoll aus den 60er-Jahren ist zu lesen: «Frau (...) wollte den Rücktritt als Leiterin erklären. Da wir sie aber lobten und versprachen, ruhiger und fleissiger zu sein, übernahm sie die Leitung noch einmal.»

Da immer mehr junge und sehr junge Damen in den Verein eintraten, er- folgte 1962 die Umbenennung in Frauen- und Töchterriege. Die Interessen im turnerischen Bereich gingen ziemlich auseinander, so dass ab 1967 eine Aufteilung auf zwei Abende erfolgte. Damit waren aber leider nicht alle Schwierigkeiten, welche sich aus dem so breiten Altersspektrum ergaben, ausgeräumt. Die logische Folge davon war eine Trennung in zwei Riegen, eine Frauen- und eine Damenriege. Die Trennung wurde nach einer provi- sorischen Abstimmung mit 23 Ja- zu 22 Nein-Stimmen in die Wege geleitet. Zu sagen, die älteren Turnerinnen hierhin, die jungen dorthin, wäre falsch gewesen. Eine Spielgruppe (Volleyball) mit gutem Leistungsausweis, in der auch jüngere Spielerinnen mitmachen, blieb der Frauenriege bis heute erhalten. Seit einiger Zeit turnt zudem auch die Frauenriege in zwei al- tersgetrennten Gruppen. Bei der Trennung wurde das Vermögen gemäss einem ausgehandelten Schlüssel friedlich geteilt. Der durch die Trennung reduzierte Mitgliederbestand füllte sich rasch wieder auf und heute kann man wieder auf viele Mitglieder zählen. Sportlich nimmt die Frauenriege selten an Wettkämpfen teil. Nicht so die Spielgruppe. Hier hat sich Volley- ball durchgesetzt und Watt war viele Jahre ein gefürchteter Gegner im Kanton. Einige Beispiele: 1980 Aufstieg in die 1. Liga des KFZ, 1981 3. Rang Kantonaltturnfest in Andelfingen Kat. A, 1984 4. Rang am Internationalen Volleyballturnier in Frick, seit der Saison 1985/86 in der 2. Liga des GLTV mit 3. Schlussrang in der Meisterschaftsrunde 1988/89, 1987 Turnfestsieg Kat. A in Höri. In der Saison 2014/15 verzichtete die Frauenriege auf eine Teil- nahme bei der GLZ Volleyballmeisterschaft, da leider zu wenig Spielerinnen zur Verfügung standen.

Beliebt ist aber nach wie vor das seit 1979 jährlich im Mai respektive seit 2008 im November stattfindende Volleyballturnier der Frauenriege Watt, wobei die nichtspielenden Frauen die spielenden Mannschaften bewirten. Turnfahrten gehören ins Jahresprogramm. Dazu werden auch die Passivmitglieder eingeladen. Auch neben einem abwechslungsreichen Turnprogramm hat die Frauenriege einiges zu bieten: Wandern, Schwimmen, Mini-golf, Tätschschessen, Chlaushock, Lottoabend usw.



Volleyball der Frauenriege Watt im Jahr 2014



Frauenriege Watt 1 im Jahr 2014



Frauenriege Watt 2 im Jahr 2014

Der Turnverein Watt und seine Damenriege

Nach 15 Jahren gemeinsamen Turnens erfolgte am 14. Februar 1973 die Trennung respektive Umbenennung der bisherigen Frauen- und Töchterriege in eine Frauenriege und eine an diesem Tag neu gegründete Damenriege. Es war einfach so, dass sich die jungen Frauen im Einzel- und Gruppenwettkampf messen wollten und die älteren Frauen das Ziel verfolgten, sich vor Altersbeschwerden zu schützen. Hier Leistungsturnen, dort Gesundheitsturnen. Es zeigte sich bald, dass die Massnahme erfolgreich war. Während die Frauenriege weiterhin zur Zufriedenheit aller funktionierte, fand auch die Damenriege sich schnell zurecht und begann richtig zu blühen.



Damenriege Watt am Regionalturnfest Ossingen vom 20. - 22. Juni 2014



Volleyball Gruppe der Damenriege Watt



Aerobic Team Damenriege Watt am Regionallturnfest Ossingen 2014

Mit einem Problem musste sie aber in den Anfangsjahren kämpfen: Der Mitgliederwechsel war sehr gross. Nach der Schule traten die jungen Töchter bald in die Damenriege ein. Sie machten eifrig mit und es gefiel ihnen in der Damenriege, aber schon nach kurzer Zeit wurden sie «flügge» und zogen ins Welschland, nach England oder noch weiter. Heute ist das Freizeitangebot für unsere jüngere Generation so gross, dass nur noch wenige Jugendliche nach der JUWA und dem GETU auch den Übertritt in die Damenriege respektive in den Turnverein machen.

Die Aktivitäten der Damenriege erstrecken sich von Team-Aerobic über Leichtathletik, Gymnastik bis hin zum Geräteturnen. Die Damenriege besucht Turnfeste und nimmt an Wettkämpfen des GLZ teil. Die Volleyballgruppe besteht aus zwei Mannschaften, die in der 2. und 4. Liga des GLZ an der Meisterschaft teilnehmen.

Nicht selten haben die initiativen Damenriegeturnerinnen gemeinsam mit der Aktivsektion an Turnfesten Sektionswettkämpfe bestritten, sei dies an den Schaukelringen oder in der Gymnastik.

Die Damenriege leistet auch wertvolle Arbeit in den Jugendriegenabteilungen sowie im Geräteturnen. In diesen beiden Abteilungen sind rund 15 Leiterinnen der Damenriege für eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung unseres Nachwuchses verantwortlich.

Seit Sommer 1981 haben auch Mütter und Väter die Möglichkeit, im ELKI-(früher MUKI-)Turnen gemeinsam mit ihrem Kind zu turnen. Auch diese Sparte erfreut sich grosser Beliebtheit und in zwei Gruppen turnen regelmässig ca. 25 Mütter und Väter oder sogar Grosseltern mit ihrem Kind respektive Enkel. 1989 wurde das Kinderturnen eingeführt. In diesen wöchentlichen Turnstunden machen 40 bis 45 Kinder im Kindergartenalter erste selbständige turnerische Erfahrungen.

Der Turnverein Watt - seine Feste und Veranstaltungen

Welch armes Volk, das keine Feste feiert. Feste feiern ist die beste Medizin. Wie schrieb doch schon Gottfried Keller:

*«Drum weilet, wo im Feierkleide ein rüstig Volk zum Feste geht,
und leis die feine Bannerseide hoch über ihm zum Himmel weht.»*

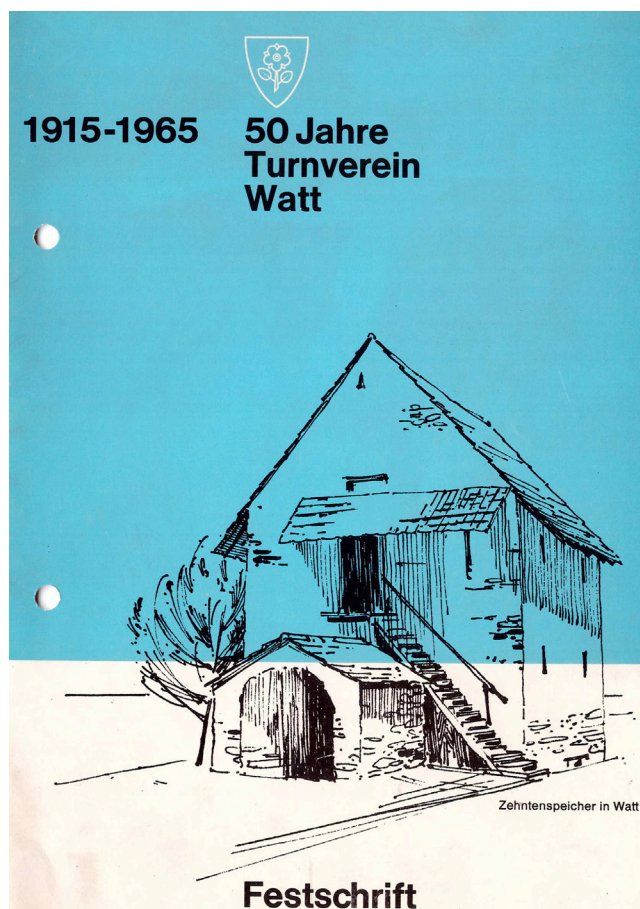
Der Turnverein Watt und seine Riegen haben das Organisieren von Veranstaltungen und Festen bis zur Perfektion im Griff. Der Verein ist im Besitz einer vollen Infrastruktur, um Feste durchzuführen. Geschirr, Gläser, Kassen, Festbänke und sogar ein Festzelt sind Eigentum des Vereins. Ein gut eingespieltes Team von Mitarbeitern rundet das Ganze ab.

Das erste Fest fand 1922 statt. Der Verein erhielt seine erste Fahne und der Turnverein Affoltern amtete als Pate. Die Dorfbevölkerung, die umliegenden Vereine und das Wetter zeigten sich bei bester Laune. Das Geld für die Fahne wurde mit einer Spendensammlung in Watt und Adlikon sowie mit dem Mähen von Streu, das verkauft wurde, beschafft.

Weniger erfolgreich war das zweite Fest. Watt hatte im Jahr 1934 die Durchführung der Verbandsturnfahrt übernommen. Alles war bestens vorbereitet, doch kurz nach der Verpflegung der Turnerscharen öffneten sich am Himmel die Schleusen und verwandelten das Gelände, dort wo heute das Postgebäude steht, in eine Morastwiese. Das Resultat war ein finanzielles Minus, aber lustig war es trotzdem!

Ein weiteres Fest wäre eigentlich 1957 fällig gewesen. Der alte Turnkeller hatte nach 42 Jahren ausgedient und eine helle, geräumige und richtige Turnhalle konnte bezogen werden. Ein Fest fand jedoch erst ein Jahr später statt. 36 Jahre alt war unsere erste Fahne unterdessen geworden. Sie war rissig und brüchig. Durch das Ausmähen des Furtbachs, die Übernahme des Parkplatzdiensts am Motorradrennen und durch eine Spendensammlung wurde das Fundament für eine neue Fahne gelegt. Am 10./11. Mai 1958 fand die Weihe in Verbindung mit einem Dorffest statt. «Dorf am Rande der Stadt» war das Motto der gediegenen Abendunterhaltung im Festzelt.

50 Jahre Turnverein Watt war dann genügend Grund für ein Jubiläumsfest. Zwei Tage lang wurde gefeiert. Am Samstag, 8. Mai 1965, gab es eine grosse Abendunterhaltung unter dem Motto «Amigs und hüt». Bis zum letzten Platz war das Zelt gefüllt. Die Gründer wurden geehrt. Für den Sonntag waren die Nachbarvereine eingeladen, um im gemischten Wettkampf die besten Einzelturner und im Faustball der Männer und Korbball der Damen die besten Gruppen zu ermitteln. Die Jugi wurde stolze Besitzerin einer Fahne und eine umfassende Festschrift war das Pünktchen auf dem «i». Es war ein unvergessliches Fest mit grossem Werbeeffekt und auch der finanzielle Erfolg blieb nicht aus.



Festschrift zum 50. Jubiläum des Turnverein Watt 1965

Auszüge aus Schüleraufsätzen über das Festerlebnis: «Die Jugendriege musste auch auftreten und wir sprangen durch ein Riesenrad ins 51. Jahr!» oder «Dann bekamen wir eine neue Fahne und einen Cervelat und ein Fläschchen.» oder «Hinten in der Festhütte hatte es ein paar Männer, die ein bisschen zu viel getrunken hatten. Herr Z. musste um Ruhe bitten. Doch die grölten nur weiter!» oder «Die Oberturner kamen an die Reihe. Sie turnten an den Barren. Es war ein prachtvoller Anblick, denn es hatte noch ein schönes Bühnenbild.»

Der Kantonaltturnverband hatte 1975 Mühe, eine Sektion für die Organisation des Kantonaltturnfests zu finden. Deshalb schlossen sich die Furttal-Turnvereine zusammen, um gemeinsam in Regensdorf das Fest zu organisieren. Jeder Verein hatte eine Aufgabe. Den Wattern fiel das Rechnungsbüro zu. Es gelang, den «Dörfligeist» im Tal einigermaßen zu bannen und das Ereignis, leider bei Regenwetter, über die Bühne zu bringen. Allzu grosse Euphorie hat es nicht hervorgerufen und der finanzielle Erfolg blieb in bescheidenem Rahmen.

Wenige Monate später, am 11. Oktober 1975, feierten alle Riegen gemeinsam in sehr gediegenem Rahmen im Hotel «Holiday Inn» in Regensdorf den 60. Geburtstag mit einem Bankett. Das Vermögen der Riegen war unterdessen so gross, dass sie ohne schlechtes Gewissen etwas gerupft werden durften.

War es Grössenwahn? War es Mut? War es Fahrlässigkeit? Watt bewarb sich um die Durchführung des Verbandsturnfests 1985. Dass unsere Turnfamilie beim Festen nie die letzte war, wusste man. Sich aber in die Organisation eines solchen Fests zu stürzen, war einmalig. Es ist jedoch gelungen. Und wie! Einige Zahlen: 190 teilnehmende Sektionen aus acht Kantonen, 2300 Turner und 1700 Turnerinnen, 1700 Einzelkämpfer, 500 Kampfrichter, 1000 Übernachtungen. Eineinhalb Jahre dauerten die Vorbereitungen. Die 14 Ressorts und das OK-Büro erarbeiteten das Konzept und die Details. Es galt, zwei Festzelte zu 2700 und 1600 Plätzen aufzustellen. Dies bedingte wiederum die Montage von Wasser-, Strom-, Telefon- und Abwasserleitungen. Sieben Hektaren Wiese mussten als Festplatz bereitgestellt werden. Ein Kommandoturm mit drei Stockwerken überragte das Festgelände beim Pächterried. Bürocontainer für Turn-, Sanität-, Presse- und Wirtschaftskomitees sowie ein Zeltplatz als Übernachtungsmöglichkeit für die Turner umsäumten den Festplatz. Tausende haben das Fest am 15./16. und 22./23. Juni 1985 miterlebt. Jeder auf seine Art:

- Die Turner wegen des Regens an beiden Samstagmorgen mit aufgeweichtem Festgelände. Sie haben es mit Humor quittiert.
- An den Sonntagen herrschte Sonnenschein und sorgte für ideale Bedingungen.
- Die Zuschauer kamen scharenweise, freuten sich an den unzähligen guten Leistungen der Wettkämpfer und sorgten für Umsatz in den Festzelten.
- Die Besucher der Abendunterhaltung mit eingebauter Fahnenweihe der Damenriege Watt fanden ein prallgefülltes Festzelt vor, mit einer grossartigen Stimmung bis zum Morgengrauen.
- Die Kinder erlebten an der Chilbi auf dem 40 m hohen Riesenrad unvergessliche Momente.
- Die rund 650 Helfer aus Watt, den umliegenden Dörfern und den befreundeten Vereinen fanden Arbeit an allen Ecken und Enden.

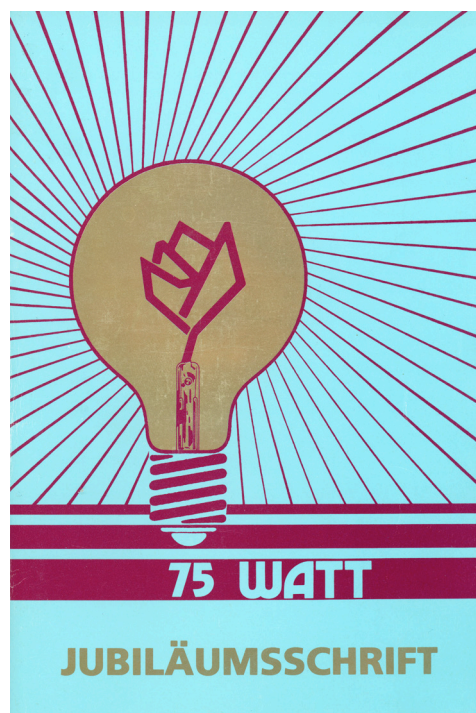
Die festlichen Höhepunkte waren vor allem die Übergabe der Verbandsfahne, der Empfang der Ehrengäste und die begeisternden Schlussvorführungen. Niemand wird es bestreiten: Das Turnfest Watt war ein voller Erfolg und dies schon deshalb, weil es das Dorf näher zusammengebracht hat. Junge und Alte, Frauen und Männer, Neu- und Altwatter, Turner und Nichtturner, alle zogen am gleichen Strick. Unzählige neue Freundschaften wurden geknüpft. Ein solches Fest kann aber nur gelingen, wenn auch die Behörden, die Industrie und das Gewerbe mithelfen. Die Hilfe war grossartig und spontan.

Keine fünf Jahre nach diesem, für jeden Verein kräfteaubenden, Grossanlass galt es, das 75-jährige Bestehen des Turnvereins zu feiern. Nach vielen Monaten der Vorbereitungszeit und etlichen OK-Sitzungen durfte am zweiten Juni-Wochenende zusammen mit der Bevölkerung zum Jubiläum angestossen werden.

Begonnen haben die Festivitäten am Samstag mit einer Klassenzusammenkunft der ehemaligen Primarschüler vom Schulhaus Watt. 1050 Einladungen konnten verschickt werden und zahlreich erschienen dann auch die Personen. Im grossen Festzelt konnte man alte Erinnerung wieder auffrischen.

Sportlicher Höhepunkt dieser Jubiläumsfeierlichkeiten waren für die Turnerinnen und Turner die GLTV-Einzelmeisterschaft am Samstag und GLTV-Verbandsmeisterschaft im Sektionsturnen am Sonntag. Leider fanden diese spannenden Wettkämpfe aufgrund schlechten Wetters nicht auf dem Festgelände in Watt, sondern in der Sportanlage Wisacher in Regensdorf statt. Dies hatte zur Folge, dass nur wenige Watter die guten Leistungen der Aktiven bestaunen und beklatschen konnten. Für jedermann fand ein «Quer durch Watt» statt. Auf drei verschieden langen Strecken durfte man sich als Langstreckenläufer beweisen. Leider fiel das Teilnehmerfeld vermutlich dem trüben Wetter wegen nur spärlich aus.

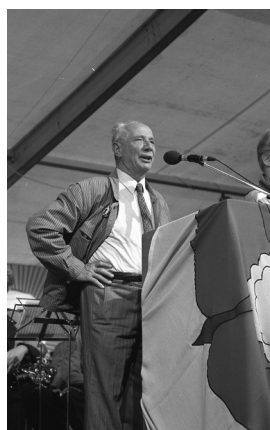
Indessen war der gesellschaftliche Höhepunkt die Fahnenweihe der neuen Turnvereinsfahne mit anschliessendem Unterhaltungsabend. Im Mittelpunkt stand symbolisch die Glühbirne mit einem Glühfaden, welcher zu unserer Watterose geformt war. Mit «75 Watt» wurde durch den Abend geturnt, getanzt und gesungen. Einen grossen Aufmarsch gab es im grossen Festzelt auch noch am Sonntag. So fanden sich die Turnveteranen des ganzen Kantons zusammen, um an der alljährlichen Veteranentagung teilzunehmen. Über das ganze Wochenende konnten trotz den widrigen Wetterbedingungen über 3000 Besucher, Wettkämpfer und Veteranen in Watt und Regensdorf begrüsst werden und man konnte durch und durch eine positive Bilanz ziehen.



Festschrift zum 75. Jubiläum des Turnverein Watt 1990



Die Fahnenweihe der jetzigen Vereinsfahne 1990



Emil Zollinger



Die Ehrendamen: v.l.n.r Käthi Zollinger,
Andrea Giger, Lisbeth Frei



Hans Frei



Schlussbild der Festaktivitäten zum 75-jährigen Jubiläum des Turnverein Watt



Schlussbild der Festaktivitäten zum 75-jährigen Jubiläum des Turnverein Watt



Aufführung der Damenriege am Fest 1990



Fahnenweihe 1990



Quer durch Watt



Quer durch Watt

Es ist ungeschriebene Pflicht und Schuldigkeit des Turnvereins, seinen Mitgliedern für das Gemüt etwas zu bieten. Dazu dienen die jährlichen Abendunterhaltungen. Zwei Jahre nach der Vereinsgründung fand 1917 in der «Linde» die erste Unterhaltung statt. Seither fand die Unterhaltung fast ohne Unterbruch statt, bis 1998 jährlich und ab 1999 alle zwei Jahre im Wechsel mit einem Dorfabend (Theater).

Der Linden-Saal erwies sich bald als zu klein, so dass einige Jahre die Darbietungen in der «Alten Post» in Regensdorf über die Bühne gingen. Der Saal in Watt wurde dann vergrössert, so dass ab 1933 die Gäste nicht mehr nach Mitternacht von Regensdorf nach Watt heimkehren mussten. Ja, so ein Chränzli im Linden-Saal musste man erlebt haben. 120 Personen fanden Platz darin. Die klapprige Holzbühne ächzte in allen Fugen. Der Handstand am Barren gelang jedem, denn mit den Füßen konnte man sich an der niedrigen Decke halten und der Bühnenvorhang zeigte sich als «künstlerisches» Kleinod.




Chränzli im Lindensaal, auch damals schon mit Sketch



Aufführung der Jugendriege am Chränzli 1983 in der Mehrzweckhalle Pächterried

Ganz anders seit 1983 im Saal und auf der Bühne in der Mehrzweckhalle im Pächterried. Ob damals in der Linde oder heute im Pächterried, jedes Jahr gelang es dem Verein, seinen treuen Mitgliedern und Freunden einen gemütlichen Abend zu bieten. Reigen, Sketche, Theater, Turnen, Gymnastik und Gesang in bunter Reihenfolge. Mittelmässige Turner entpuppten sich plötzlich als begabte Schauspieler und Regisseure. Bis 1958 musste der Verein Mithelferinnen für Reigen und Theater aus den Dorfschönen auslesen. Mit der Gründung der Frauen- und Töchterriege war dieses Problem dann gelöst. Es ist Jahr für Jahr ein Erlebnis zu sehen, wie Turnerinnen und Turner aus allen Riegen gemeinsam bis zum Morgengrauen für den Verein arbeiten, sei es auf oder neben der Bühne. Wenn dann am Sonntagmorgen die Halle wieder aufgeräumt ist und einige Stunden Bettruhe angebracht wären, liessen respektive lassen es sich die Jungen nicht nehmen, den 30-stündigen Tag beim Katerbummel fortzusetzen. Gewisse Dinge ändern sich eben nie!



UOLG
Qualitätsweine
die «Ausgezeichneten»

Dorfabend Watt
Samstag, 14. März 1981

<u>Offene Weine</u>	<u>5/10</u>	
weiss: Watter Riesling x Sylvaner	8.50	15.
Mâcon blanc Villages	9.--	
rot: Watter Klevner	9.--	16.
Beaujolais	7.50	
<u>Flaschenweine</u>	<u>7/10</u>	
weiss: Fendant Domherren	17.--	
rot: Dôle Gloire du Rhône	19.--	
<u>Traubersaft</u> rot	2.--	
<u>Bier</u> 6 dl	2.50	
<u>Mineralwasser</u> 3 dl		
Coca-Cola, Orangina, Rivella		
Passugger	2.--	
<u>Kaffee</u> - Crème	1.50	
- Kirsch	3.50	
<u>Speisen</u>		
Bratwurst	3.--	
Plätzli mit Buurebrot	6.--	
Hausgemachtes Gebäck (Kuchen)		

Speisekarte mit Preisen des Dorfabends 1981 in der Mehrzweckhalle Pächterried

Auch an dem seit 1993 alle fünf, später alle vier Jahre durchgeführten Watter Herbstfest beziehungsweise «Watterfäscht» war und ist der Turnverein Watt stets mit einer Beiz vertreten. Man verwöhnt die Gäste mit einem feinen Raclette und zur späten Stunde mit einem oder zwei Drinks in der Turnerbar. Auch wusste man die Partyleute in der Bar stets gut zu unterhalten. So konnte man inmitten der Bar einmal ein Mitglied der Schweizer Turnnationalmannschaft bei einer Turnvorführung bewundern oder einer Polefitness-Meisterin dabei zusehen, wie sie die Anwesenden zum Staunen brachte.



Niki Böschstein in der Turnerbar am Watterfäscht 2007



Pole Fitness in der Turnerbar am Watterfäscht 2011



Raclettestube und Turnerbar am Watterfäscht 2007



Raclettestube und Turnerbar am Watterfäscht 2011

2005 wurde das 90-jährige Bestehen des Turnvereins in einem Schopf an der Niederhaslistrassen in Form einer Steinstossmesterschaft des Nationalturnverbands Zürich/Schaffhausen gefeiert. Obwohl die Mesterschaften nicht ganz so verlaufen sind, wie sich das das Organisationskomitee vorgestellt hatte, war das Jubiläumsfest ein voller Erfolg und man konnte mit dem erzielten Gewinn ein Helferfest durchführen.

Die Liste der Veranstaltungen liesse sich leicht verlängern. Alle Veranstaltungen haben jedoch etwas gemeinsam: Jedes Fest hat die Dorfbevölkerung näher zusammenrücken lassen. Jedes Fest war für das Dorf befruchtend und die gemeinsame Arbeit bei den Vorbereitungen und während des Fests war und ist immer eine Bereicherung.

Turner singen

Turnen ist ja nicht nur ein Sport, sondern eine Geisteshaltung im Sinne jenes geflügelten Worts: «Ein gesunder Geist in einem gesunden Körper». Singen wie Turnen fördern den Gemeinschaftssinn und die Geselligkeit. Seit Beginn der Turnbewegung hat der gemeinsame Gesang einen grossen Platz eingenommen. Gesungen wurde in Turnstunden, gesungen wurde bei fröhlichem Beisammensein.

Auch Singen muss gelernt sein. So brachte vor 80 Jahren ein Watter Lehrer den Turnern eine grössere Auswahl an Liedern bei. Vor 65 Jahren bemühte sich mit Erfolg eine Lehrerin, die Watter vom Singen zu begeistern. Ein eigentliches Watter Turnerchörli gibt es erst seit Herbst 1981. Ein Lehrer und Kunstmaler, seit bald 30 Jahren in Watt beheimatet, stellte sich auf Anfrage als Dirigent zur Verfügung. Es wurde ein Volltreffer. Es gelang ihm dank grossem Können und Geduld, den knapp 20 singfreudigen, zwischen 30 und 75 Jahre alten Männern Lied um Lied beizubringen. Leicht ist seine Aufgabe nicht gewesen, denn Noten lesen war für viele eine nicht mehr zu erlernende Kunst. Kaum einem Viertel der Sänger gelang es, ab Blatt zu singen. Der Rest sang nach Spur, d. h. nach Gehör. Halb Profi, halb Stegreifsänger scheint eine gute Mischung zu sein, denn die gesanglichen Erfolge des Turnerchörlis sind recht gut. Jährlich drei- bis viermal treten die Sänger öffentlich auf und sie haben dabei schon viele Zuhörer erfreut. Das Repertoire umfasst vor allem Volkslieder. Dazu kommen Turner-, Wander- und Studentenlieder und mit Freude wird hin und wieder auch ein Lumpenlied eingeübt.

Eine Gesangsstunde im alten Schulhaus am Montagabend ist erfrischend und gemütlich. Es wird geübt, dies gehört dazu, aber niemals stur. Lachen ist gestattet und es wird viel davon Gebrauch gemacht. Wenn in der Pause zur Verbesserung der Stimmkraft ein Gläschen Watter Riesling-Sylvaner genossen wird, hat auch noch niemand geweint. Auch heutzutage trifft sich das Chörli, um auf spezielle Anlässe, wie zum Beispiel den Dorfabend, hin zu üben. Auch haben einige junge Turner ihre Freude und ihr Talent am Gesang entdeckt und ergänzen so das auch schon ins Alter gekommene Ensemble.



Turnerchörli 2015



Turnerchörli frühe an einem Auftritt am Dorfabend



Turnerchörli am Chränzli 1983

Der Turnverein Watt und seine Finanzen

Wenn das Sprichwort «Über Geld spricht man nicht, Geld hat man!» ernst zu nehmen wäre, so wäre dieses Kapitel bereits beendet. Es ist schon so, die Vermögensverhältnisse hängt niemand gern an die grosse Glocke. Trotzdem darf verraten werden, dass der Verein und seine Riegen kleinere und grössere Polster haben.

Das war jedoch nicht immer so. Lange Jahre war der Verein nicht auf Rosen gebettet und jede Ausgabe musste zuerst abgewägt werden. Wenn an einer Abendunterhaltung vor 60, 70 Jahren 300 Franken herauschauten, war der Kassier stolz. Heute beträgt der Reinertrag das x-fache. Möglichkeiten Geld zu verdienen, wurden ohne Zaudern genutzt: Wirten an Dorfabenden, «Zürimetzgete», Dorffeste, Gewerbeausstellungen, 1. August-Feiern und anderes mehr brachten die nötigen Batzen. Vor allem auch das seit 1993 im Fünf- respektive Vierjahresrhythmus durchgeführte «Watterfäscht» füllt unsere Vereinskassen. Es war und ist die Aufgabe der Kassiere, dem Ersparten Sorge zu tragen und auf dem Geld zu sitzen, wie die Henne auf dem Ei!

Zitate aus Revisoren Berichten:

*«Besonders auffällig war die Beschaffung von Malerhosen der Damenriege in zwei Tranchen. Der Betrag von 258.70 SFr (1. Tranche) und 237.30 SFr (2. Tranche). Der Gesamtbetrag entspricht 100 servierten Flaschen Bier. Geschickt kaschiert und dann einkassiert!
Der sexy Auftritt in Relation zum Investment war fast jeden Franken wert.»*

«Nachtruhestörungen und Alimentenrechnungen wurden in der Rechnung keine verbucht und sind von den TV Mitgliedern selber zu tragen.»

*«Nach ausgiebigen Diskussion, ob ein Zwischenbier oder ein Zwischenmineral eingezogen werden soll, wurde die Festmateriallagerrechnung genauer unter die Lupe genommen.
Kein Zwischenbier, kein Zwischenmineral, die Schweiz das Demokratenland - das Ergebnis war ein Wodka ab der Wand.»*

*«Als Revisoren haben wir mit Vergnügen die Vergnügungskasse abgenommen.
Mit 76.60 SFr gestartet beträgt das Reinvermögen per GV 1982.85 SFr.
Aus dem Schlussaldo könnte die Vermutung aufkommen, dass der Turnverein Watt zu wenig Vergnügen hat.
Die Revisoren pflichten bei, dass bei eidgenössischen Nächten unter Traktoren, mit Mädchen vom anderen Tal ohne zu bohren, da ist kein VK Geld verloren.
Wir sind zuversichtlich, dass der Kassier wieder erweckt, dass Vergnügungsfeuer und agiert mit dem VK Geld wie ein Salzstreuer.»*

Stammlokal

Der Turnverein hatte früher ein offizielles Vereinslokal. So war bis zu einer Versammlung 1996 die Linde die «offizielle» Stammbeiz. Eigentlich hätte der Verein jede Generalversammlung in dieser Restauration abhalten sollen, was aber nicht so genau eingehalten wurde. In dieser Zeit gab es mit dem Eigentümer und Wirt der Linde einige Unstimmigkeiten, die zur Änderung der Stammbeiz führte. Nach einer Abstimmung wurde die Post zum Vereinslokal gewählt. 2002 wurde dieser Entscheid rückwirkend für nichtig erklärt und seit diesem Moment hatte der Turnverein erstmals kein Stammlokal. Auch heute noch kann sich je nach Wirt und natürlich je nach Bedienungspersonal das Stammlokal schnell einmal ändern. War es gestern die Post, ist es heute das «Türmli» und morgen schon wieder die Linde. Manchmal ist es auch gut, dass wir in unserem Dorf so viele Beizen auf einem Flecken haben!

Eine eigene Zeitung

Seit 1982 ist der Turnverein Watt mit seinen Riegen stolzer Herausgeber einer eigenen Zeitschrift. Unter dem Titel «Turnen in Watt» werden alle Mitteilungen an Turnerinnen und Turner kundgetan. Bebilderte Berichte über Geschehnisse beleben den Inhalt. Kurz gesagt, ein unterhaltsames, buntes, gern gelesenes Heft, welches den 600 Empfängern Freude bereitet. Die Finanzierung des Hefts ist durch die Inserateneinnahmen gesichert. Mit dem Überschuss wird aber gleichzeitig unsere turnerische Jugend unterstützt. Wenn mittlerweile die elektronischen Medien auch im Vereinsleben vermehrt zum Einsatz kommen, erfreut sich unser «Turnerheftli» grosser Beliebtheit und dient als exzellente Zusammenfassung der Geschehnisse rund um unsere turnenden Dorfvereine.

Hier gilt im speziellen ein herzlicher Dank an unsere Inserenten im Vereinsheft, welche die gratis herausgabe unseres Vereinsorgans ermöglichen.



Offizielles Vereinsorgan der turnenden Vereine Watt seit 1982

Gomoli - meine Geschichte

Am Sonntagnachmittag, 6. Juli 1980, erfuhr mein bisher langweiliges Dasein eine ungeahnte Wende. Ich erblickte in der Gartenwirtschaft des Restaurants Bahnhof in Altstätten, meinem unspektakulären Standort, die Watter Turner. Diese genossen nach dem sehr erfolgreich absolvierten Verbandsturnfest ihren wohlverdienten Lohn in Form von Bier und warteten auf die Abfahrt ihres Zugs. Sofort fühlte ich mich zu ihnen hingezogen. Die Sympathie beruhte auf Gegenseitigkeit. Ob dies auf meine verblüffende Ähnlichkeit mit Willi Schwarz zurückzuführen ist, oder ob die Turner mein geheimes Rufen wahrgenommen haben, weiss ich nicht mehr so genau. Auf jeden Fall hatten mich Salimiggel und Röbi Stutz ebenfalls erblickt und ehe ich mich richtig besinnen konnte, befand ich mich schon im Zug Richtung Watt. Meine grosse Reise begann. Bereits auf dem Heimweg erlebte ich die ersten Abenteuer und so mancher Bahnhofvorstand der Linie Altstätten-Zürich könnte wohl ein Liedchen davon singen.

In den folgenden Jahren wurde ich gehegt und gepflegt, geschraubt und gesalbt und durfte als Maskottchen bei jedem Turnfest des TV Watt dabei sein. Mein 1. Eidgenössisches Turnfest erlebte ich als schmälestes Vereinsmitglied 1984 in Winterthur. Nach und nach wurde meine Standfestigkeit (Harassenhalterung für mehr Gewicht) und Mobilität (Räder) verbessert.



Gomoli umgeben von Vereinsfahne und Hörnern

2001 auf der Fahrt ans Turnfest in Teufen erblickten wir im Ort «Lustmühle» vor einem Restaurant meinen Zwillingenbruder. Sofort war allen klar, den müssen wir haben. Dieser Plan wurde dann auf der Rückreise in die Tat umgesetzt. Unter tollkühnem, ja eher lebensmüdem Einsatz, mit einem Absprung aus dem fahrenden Zug, sorgte Schubo (Andreas Schumacher) für den gewünschten Nachwuchs.

Nach dem Turnfest in Bulle 2010 musste ich eine grössere Revision über mich ergehen lassen, da ich den Kopf verloren hatte. Mit letzter Kraft und schwer verletzt konnte ich mich nach Watt zurückschleppen und wurde dann 2011, frisch genesen, den Turnern präsentiert. Mit neuem Gesicht wurde ich lautstark von den Turnern enthüllt. Nur ein Turner erschrak, hatte er doch verblüffende Ähnlichkeit mit mir: Präsident Roger Schenk!



Gomoli nach dem Turnfest in Bulle 2010



Der Präsidenten Gomoli Roger Schenk

Nicht nur an jedem Turnfest bin ich mit dabei, sondern seit 2013 bin ich auch mit Skiern am Engadin Skimarathon unterwegs.



Original Gomoli auf froher Fahrt am Engadin Skimarathon 2013



100 Jahr Turnverein Watt Gomoli am Engadin Skimarathon 2015

Im Hinblick auf unser 100-Jahr-Jubiläum 2015 wurde ich sogar mit Gelenken ausgestattet und bin nun zum Reckturner aufgestiegen. Ich bin gespannt, wie meine Reise weitergeht!



Gomoli Team am Engadin Skimarathon 2015



Alle Teilnehmer inkl. Gomoli am Engadin Skimarathon 2015

Die Geschichte unserer Vereinsfahnen

Eine Begrüssungszeremonie läuft immer nach bestimmtem Schema ab: Der Fähnrich des zu begrüssenden Vereins stellt sich in Position. Nun stellen sich gegenüber die anderen Fähnricher auf. Die Spitzen der beiden Fahnen werden zuerst gekreuzt, dann schwingen sie die eigene Fahne, dreimal links und dreimal rechts. Zum Schluss werden die Spitzen noch einmal gekreuzt und anschliessend die Fahne in senkrechte Stellung gebracht. Die vier «F» für frisch, fromm, fröhlich und frei dürfen auf keiner Vereinsfahne fehlen.

Die erste Fahne 1922 - 1958



Erste Fahne des Turnverein Watt von 1922 - 1958

Fahnenweihe des Turnvereins Watt, 7. Mai 1922

Nach sechsjährigem Bestehen konnte der Turnverein Watt dank der Opferwilligkeit der Bevölkerung endlich an die Anschaffung einer Vereinsfahne denken. Bald rückte der lang ersehnte Tag, die Einweihung des neuen Banners, heran.

Am Vorabend machte endlich auch der Wettergott ein freundliches Gesicht und liess die trüben Wetterwolken von der Sonne vertreiben. Strahlendhell brach der neue Morgen an.

Der offizielle Empfang der Vereine war auf 11.45 Uhr angesetzt gewesen. Um 11.30 Uhr aber rückten bereits die meisten teilnehmenden Sektionen ein. Auch die Patensektion, der Turnverein Affoltern bei Zürich, hielt seinen Einzug ein wenig zu früh; so war es zu entschuldigen, dass nicht alle Vereine mit Musik (Musikgesellschaft Niederhasli-Oberglatt) abgeholt werden konnten.

Nach der Ankunft der Vereine zog es die Turner natürlich auf den Festplatz, wo sie noch Gelegenheit fanden, ihre Übungen nochmals einer schnellen Prüfung zu unterziehen, denn der Beginn der turnerischen Arbeit in National war auf 12.15 Uhr angesetzt, während die Kunstturner mit ihrem Teil erst um 12.30 Uhr begannen.

Der erste Teil der turnerischen Arbeit wickelte sich genau nach Programm ab, so dass um 14 Uhr zum Fahnenakt, der Enthüllung des neuen Banners, geschritten werden konnte. Einleitend begrüßten der Töchterchor und der Männerchor Watt die Anwesenden mit dem schönen Gesang «Im Liede grüssen wir euch Turner».

Als Festredner war Herr Gottlieb Brändli bestimmt. Warm und wohl-tuend wirkten seine Worte. In der Entstehungsgeschichte des Vereins hob er hervor, wie anfänglich die Bevölkerung das Turnen fast missbilligte und wie sich dies dann aber nach und nach angesichts der immer schöneren Erfolge, die der junge Verein zu verbuchen hatte, ins Gegenteil verwandelte. Von der vollen Sympathie der Bevölkerung, die der Verein nun besitzt, zeugt heute das wunderbar festlich bekränzte Dorf.



Fahnenweihe des Turnverein Watt vom 7. Mai 1922 in Watt

Der eigentliche Gründer unseres Vereins war unsere Patensektion, der Turnverein Affoltern bei Zürich. Mit einem schönen Geschenk in Form eines neuen Trinkhorns erneuerte er am heutigen Tag seine freundschaftlichen Bande. Auch ihm dankte der Festredner mit bewegten Worten für alle Müh und Arbeit.



Erstes Trinkhorn als Geschenk für den freundschaftlichen Bund zwischen dem Turnverein Affoltern bei Zürich und dem Turnverein Watt

Dem Töchterchor Watt, der uns stets kameradschaftlich und tatkräftig zur Seite gestanden ist, und von dessen gebefreudigem Sinne zwei schöne Gaben zeugen (ein Trinkhorn, gespendet im Jahr 1918, und zur heutigen Feier ein sehr schönes, der Fahne angepasstes Bandalier), sei der beste herzlichste Dank dargebracht mit dem Wunsche, es möge das gute Einvernehmen in keiner Weise je getrübt werden.

Der Redner der Patensektion, Herr Otto Weber, verwendete seine besten Worte für die edle Turnerei. Er bezeichnete die neue Fahne als ein Symbol der Zusammengehörigkeit, als ein Mahner an das Edle und Gute, und endigte mit dreifach freudigem Hoch auf das weitere Blühen und Gedeihen des Turnvereins Watt.

Nun ging es wieder zum Festplatz, wo bald wieder ein emsiges Schaffen Leben gerann. Nach beendiger Arbeit sammelte sich die weisse Schar um ca. 17.30 Uhr zum Festzug durch die prächtig bekränzte Gemeinde, um auch durch den Festzug der Bevölkerung wiederum ihr Wohlwollen den Turnern gegenüber zu verdanken.

Mit warmem Dank an alle, die zum Gelingen des heutigen Fests ihr Möglichstes beigetragen haben, speziell dem Rechnungsbüro für seine schwere und verantwortungsvolle Arbeit, eröffnete um ca. 19 Uhr Herr Emil Bader, Präsident des Kampfgerichts, die Gabenverteilung. Jedem Turner reichte es zu einer schönen Gabe und jeder wird in warmer Erinnerung an die Fahnenweihe in Watt zurückdenken.

Die besten Resultate, die erzielt worden waren:

- Kunst: Graf Jakob, Affoltern
- National: Schmid Emil, Affoltern

Die ersten der Sektion Watt waren:

- Hinn Albert
- Brändli Heinrich

Nach der Gabenverteilung war es den Turnern endlich auch vergönnt, sich ein wenig in der Festwirtschaft gütlich zu tun. Letztere wurde vom festgebenden Verein in Regie betrieben. Dies hat wahrscheinlich unser liebes Passivmitglied und edlen Turnerfreund Heinrich Schwarz bewogen, folgenden Spruch an einen Dorfbrunnen zu heften:

*«Wer wird denn heute Wasser trinken,
wenn auf dem Festplatz Wein tut winken,
für guten und für edlen Wein,
das bürgt der Watter Turnverein.»*

Anwesend an der Feier waren auch zwei Vertreter des Glatt- und Limmatturnverbands. Der wunderschöne Festplatz wurde dem Verein von Herrn Emil Mathis zur Post kostenlos zur Verfügung gestellt. Ihm sei hiermit für sein Wohlwollen der beste Turner dank dargebracht. Herzlichen Dank ebenfalls den Passivmitgliedern, die sich dem Verein den ganzen Tag so opferwillig zur Verfügung gestellt haben. Noch speziellen Dank denjenigen, die während dem ganzen Fest ihre Kräfte der Festwirtschaft widmeten. Wohl manchen zog der weithin hörbare Propagandaruf «Cervelat, Schübli Brissago, chaufed chaufed» unseres Friends Konrad Bleuler zu kürzerem oder längerem Verweilen an.

Die Wirtschaft an und für sich ging immer ihren flotten Gang, wurde doch vom Besten, das die hiesige Gegend zu bieten hatte, ausgeschenkt. Den zu Rade gekommenen Festbesuchern war Gelegenheit geboten, ihre Stahlpferde in einem gut eingerichteten Velostand unterzubringen, um sich ungehindert der allgemeinen Festfreude hinzugeben. Manchem wohl ging der Abend allzu früh seiner Neige entgegen. Bald brach der frühe Morgen an, so dass die meisten Festbesucher ihrem Heim zustrebten. Keinen wird es gereut haben, an der Fahnenweihe des Turnvereins Watt teilgenommen zu haben.

Der Berichtstatter: E. Mathis

Zu diesem Fest noch ein paar interessante Zahlen:

Man tätigte einen Einkauf für Getränke:

Bier	für	Fr. 656.75
Wein	für	Fr. 890.–
Mineral	für	Fr. 111.80

Man tätigte einen Einkauf für Essen:

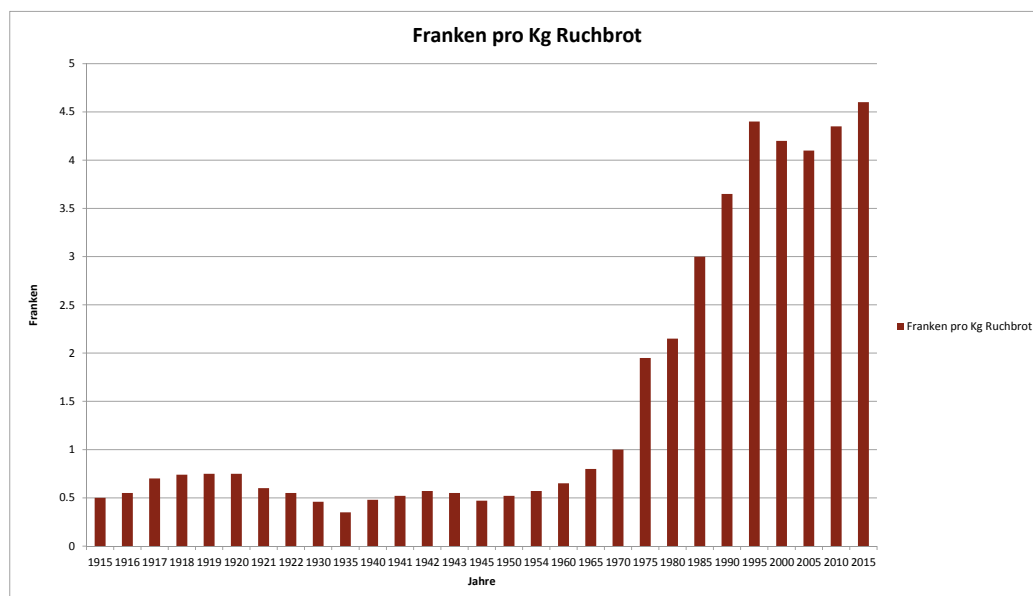
Wurstwaren	für	Fr. 492.40
Brot	für	Fr. 79.40

Die erste Fahnenweihe brachte dem Turnverein Einnahmen von Fr. 1362.50.

Die Fahne selbst kostete damals Fr. 850.–.

Zum Vergleich:

Ein Ruchbrot kostete:	1922 ca. Fr. –.55/kg
	2015 ca. Fr. 4.60/kg
Flasche Bier 58 cl:	1922 ca. Fr. –.50
	2015 ca. Fr. 5.–



Preisentwicklung eines kg Ruchbrot der letzten 100 Jahre
Quelle: Schweizerischer Bäcker-Confiseurmeister-Verband



Zweite Fahne des Turnverein Watt von 1958 - 1990

Die Übergabe der zweiten Fahne erfolgte wiederum durch den Turnverein Affoltern bei Zürich und war somit ein zweites mal Fahngötti unserer Sektion.

Leider konnte zur zweiten Fahnenweihe kein Festbericht gefunden werden, daher im Folgenden der Festablauf vom 10. und 11. Mai 1958 aus dem erstellten Festprogramm.



Festabzeichen der Fahnenweihe 1958

Liebe Turner! Liebe Turnfreunde und Gäste!

Das Banner des Turnverein Watt – im Jahr 1922 eingeweiht – ist alt und schwach geworden und wird am heutigen Tag durch ein neues ersetzt. Diesen Anlass wollen wir Watter Turner festlich begehen und wir heissen dazu auch Sie, liebe Turnfreunde und Gäste zu Stadt und Land, in unserem Dorf recht herzlich willkommen. Wir wünschen allen einige frohe Stunden und den Wettkämpfern guten Erfolg.

Freitag, 9. Mai 1958

20.15 Uhr Grosse Abendunterhaltung in der geräumigen Festhütte.
Anschliessend Tanz bis 4 Uhr mit Orchester Vitalis
(wird bei jeder Witterung abgehalten)

Samstag, 10. Mai 1958

12.15 Uhr Empfang der Patensektion Zürich-Affoltern,
Marsch zum Festplatz
12.45 Uhr Kampfrichtersitzung
13.15 Uhr Beginn des turnerischen Wettkampfs
16.00 Uhr Weihe des neuen Banners
Ehrung der Gründer des TV Watt
17.00 Uhr Rangverkündigung
17.30 Uhr Tanz mit Orchester Vitalis
20.15 Uhr Abendunterhaltung, anschliessend Tanz bis 2 Uhr

Nachmittags: Konzert des Musikvereins Regensdorf

Grosse Abendunterhaltung:

20.15 Uhr Beginn des Abendprogramms:
«Dorf am Rande der Stadt»
unter Mitwirkung der Frauen- und Damenriege Regensdorf,
des Männerchors Regensdorf, der bestbekanntesten
Kunstturnerriege TV Regensdorf und der Dorfvereine Watt.

Herzlichen Dank!

Die Mittel zur Anschaffung des neuen Banners haben die Watter Turner durch Frondienstleistungen beschafft, doch der grösste Teil ist durch freiwillige Beiträge seitens unserer Mitglieder und Gönner zugeflossen. Allen Spendern sagen wir: Herzlichen Dank! Wir danken auch all denen, die irgendwie zum Gelingen des heutigen Fests beigetragen haben, sowie für die Sympathie, der wir uns immer wieder erfreuen dürfen.

Nach diesem grossartigen Fest wurde die Turnverein Kasse um Fr. 1683.40 aufgebessert.

Die Ausgaben für das zweite Banner waren Fr. 1130.–.

Auch zu diesem Fest einige interessante Zahlen:

Man tätigte einen Einkauf für Getränke:

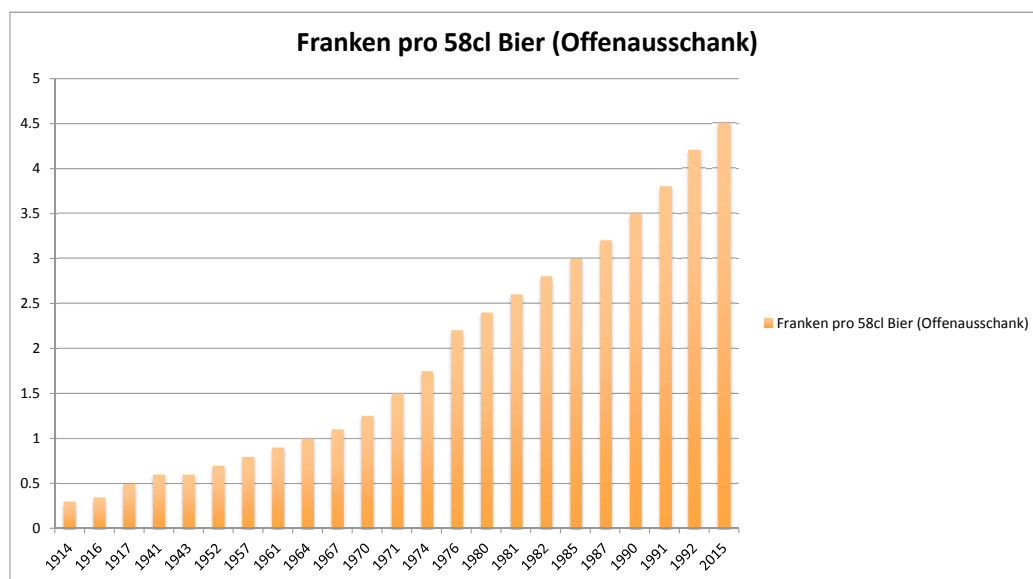
Bier	für 2260 l	Fr. 1354.60
Wein	für 277 l	Fr. 896.95
Mineral	für 2074 Fl.	Fr. 778.60
Süssmost	k.A.	Fr. 62.10
Kaffee	8.5kg	Fr. 170.–

Man tätigte einen Einkauf für Essen:

Bratwürste	1502 Stk.	Fr. 1315.90
Schüblig	200 Stk.	Fr. 180.–
Cervelat	755 Stk.	Fr. 297.50
Brot	218 kg	Fr. 168.60

Im Vergleich:

Bier:	1953	58 cl Flasche	Fr. 0.70
	2015	50 cl Flasche	Fr. 5.–
Gastronomie Offenausschank (Stange):	1953	30 cl	Fr. 0.50
	2015	30 cl	Fr. 4.–
Brot:	1958		ca. Fr. –.60/kg
	2015		ca. Fr. 4.60/kg



Preisentwicklung von Bier im Offenausschank der letzten 100 Jahre
Quelle: Schweizer Brauerei-Verband (SBV)

Der Fährnich hat die Ehre, die Vereinsfahne präsentieren zu dürfen. Dazu gehört bei jedem Turnfest der Fahnenmarsch, das Einmarschieren ins Dorf oder die Teilnahme an speziellen Festlichkeiten. Auch kommt es vor, dass, wenn ein Turnvereinmitglied verstorben ist, die Fahne bei der Beisetzung verweilt.

Eine Fahne dient nicht nur als Erkennungszeichen des Vereins, sondern darf ab und zu auch einen Kranz herumtragen. Unsere Fahne durfte sogar einmal einen goldenen Kranz tragen. Dies allerdings nicht, weil wir gut abgeschnitten haben, sondern als Dankeschön für die Organisation des GLZ Verbandsturnfest 1985.



Fährnich Marc Schenk in der traditionellen Kleidung 2014

Im Lauf der Jahre wird die Seide im verarbeiteten Damast bei Einwirkung von Sonne und Wärme brüchig. Die dünnen Fäden werden spröde und können schon bei kleineren Belastungen reißen. So schön ein Banner im Winde auch aussehen mag, die Schläge stecken die schwachen Fäden nicht mehr einfach weg. Sie gehen kaputt.

So riss dann auch die zweite Fahne mit der Zeit. Zuerst wurde sie nochmals zusammengenäht, irgendwann machte dies keinen Sinn mehr.

Eine dieser Zerreißproben war im Jahr 1982, als der ETV sein 150 jähriges Bestehen feierte. Eine Art Stafette sollte die ETV Fahne durch die ganze Schweiz führen. Von Regensdorf her kommend durch unser Watter Dorf, wo es eine Ansprache auf dem Dorfplatz gab. Danach wurde sie mit unserer Fahne weiter im Boot über den Katzensee und von dort mit dem Feuerwehrauto nach Zürich-Affoltern begleitet. Der Fahrtwind des Autos wurde dann ausgenutzt, um die Fahne zu präsentieren.

Bald darauf war es dann Zeit für die dritte Fahne.

Die dritte Fahne 1990 - heute



Dritte Fahne des Turnverein Watt von 1990 - heute

Mit den Vorbereitungen zu den Feierlichkeiten zum 75 jährigen Bestehen des Turnvereins Watt, wurde die Anschaffung einer neuen Vereinsfahne beschlossen. Durch die regelmässige Teilnahme an den Turnfesten wurden Spuren an der alten Fahne unübersehbar. Offensichtlich wurde dies an den Schlussvorführungen der Turnfeste. Ein Höhepunkt war der Fahnenlauf der Fahnenträger. Bei diesem Wettlauf gab es nie eine Rangliste, aber tausende Turnerinnen und Turner waren Zeugen des dynamischen Einsatzes unseres und anderer Fahnenträger im Fahnenmeer sämtlicher teilnehmenden Vereine.

So unbestritten die Ablösung der Fahne eingeleitet wurde, umso anspruchsvoller war deren Gestaltung. Unser Dorfwappen rückte ins Zentrum und die traditionellen vier F für die turnerischen Werte fanden am oberen Rand einen nicht minder würdigen Platz. Schwungvoll wie sich die Turnerschaft in diesen Jahren entwickelte, wurde auch der blau-weiße Hintergrund gestaltet. Eine wunderbare Fahne konnte die Heimgartner Fahnen AG nach unseren Wünschen anfertigen.

Mit einem Spendenaufruf an die Dorfbevölkerung wurde die Finanzierung gesichert. Keine Fahnenweihe ohne Götti. Die turnerischen und nachbarschaftlichen Beziehungen zum Turnverein Weinigen führten zur spontanen Zusage. Der Festakt konnte nun im Rahmen unseres Jubiläumsfestes in Angriff genommen werden.

Am Samstag, 9. Juni 1990 war es soweit. Im Vordergrund standen die GLTV Meisterschaften. Das Dorf wurde geschmückt und ein einmaliger Festplatz mit ausgedehntem Wettkampfgelände zwischen Dorf und Reberg hergerichtet. Ein turnerischer Höhepunkt konnte mit einer würdigen Fahnenweihe verbunden werden.

Nach den sportlichen Wettkämpfen fand am frühen Abend die Jubiläumsfeier mit Fahnenweihe statt. Der Präsident Karl Meier begrüßte Ehrengäste, Gäste, Turnerinnen und Turner. Die neue Fahne wurde vom Fahnen Götti Turnverein Weinigen überbracht. Es folgte die Festansprache von Emil Zollinger und weiteren Grussbotschaften. Mit schwungvollen Klängen umrahmte der Musikverein Regensdorf den Fahnenakt. Stolz nahm unser langjährige Fahnenträger Ernst Keller unsere neue Vereinsfahne entgegen. Mit Fahnenmarsch und Fahngruss begrüßten sämtliche Vereinsfahnen heimischer und Nachbarvereine ein unersetzbares Symbol der Zusammengehörigkeit im Turnverein Watt.

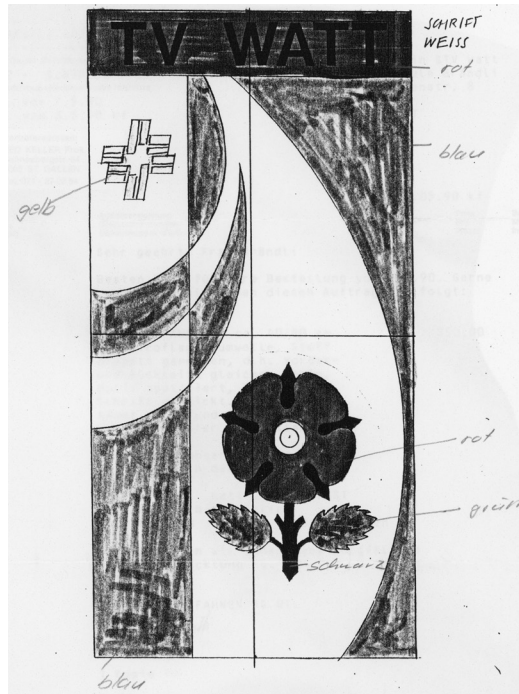
Kosten der dritten Fahne Fr. 6700.–



Fahnenweihe der dritten Fahne 1990 in Watt anlässlich der GLTV Meisterschaften

Vereinsfähnchen für Festzeltdecoration

Zum 75 Jahr Jubiläum wurde der Turnverein vom GLTV angefragt, ob er ein Vereinsfähnchen zur Dekoration des Festzeltes zur Verfügung stellen würde. Eine endgültige Version, in Anlehnung an die neue Fahne, wurde dann durch die Firma Heimgartner mit entsprechenden Stoffen umgesetzt. Seit 1990 wird sie beim Zürcher Turnverband gelagert und wird an alle Turnfeste geliefert, wo sie im Festzelt mit vielen weiteren an der Decke hängt.



Skizzenhafter Plan für das Vereinsfähnchen welcher später umgesetzt wurde



Vereinsfähnchen wie es heute an GLZ Anlässen im Festzelt hängt



Vereinsfahne auf dem Rhein bei der Heimfahrt vom Turnfest Weinfeldern 2006

Fähnrich, ein würdiges Amt

Die Vereinsfahne zu tragen, war Anfangs sehr unbeliebt. Das sieht man auch daran, dass der Fähnrich jedes Jahr ein anderer war. Ab 1969 trug sie Albert Marty erstmals mehrere Jahre bis 1975, als sie dann Ernst Keller übernahm. Er ist bislang der Einzige, der unser Banner 22 Jahre am Stück im Winde flattern liess. Er prägte auch das Tenue des Fähnrichs. Anfänglich trug er weisse Hosen, später kam noch ein weisses Leibchen dazu.

In dieser Zeit war in der Turnlandschaft die Fahnentragerei ein wichtiger Bestandteil. An Turnfesten wurde immer am Fahnenmarsch mitgemacht, es war praktisch ein Muss. Einmal stürzte Ernst sogar und spiesste dabei fast eine Turnerin auf, was den Leitenden nicht besonders gefiel ...

Leider hat heute solch eine Zelebrierung bei vielen Vereinen keinen Stellenwert mehr.

Nach Ernsts Fähnrich-Zeit übernahm Jens Eriksen die Fahne. Kurze Zeit später wurde die Fahne dann im Jahr 2003 an Marc Schenk übergeben, der sie bis heute mit Bravour bei jedem Anlass dabei hat. Marc hat dem Tenue einen weiteren Feinschliff verpasst, indem er ein Turnverein Watt Vorstandshemd zu den verschiedenen Anlässen trägt.

Fahnenräger der einzelnen Turnfeste:

Ernst Schwarz:	Eidg. Turnfest St. Gallen 23.–25. Juli 1923
Albert Kunz:	Zürcher Kantonturnfest in Oerlikon 6.–8. Juli 1923
Karl Mathis:	Glatt- und Limmattal Verbandsturnfahrt nach Urdorf 2. September 1923
Hans Mathis:	Zürcher Kantonturnfahrt nach Flurlingen 1. Juni 1924
Rudolf Frei:	Glatt- und Limmattal Verbandsturnfest in Rafz 28. und 29. Juni 1924
Lorenz Esposito:	Glatt- und Limmattal Verbandsturnfahrt nach Egg 4. Oktober 1925
Albert Kunz:	Glatt- und Limmattal Verbandsturnfest in Bassersdorf Oktober 1926
Hans Schwarz:	Zürcher Kantonturnfest in Töss 16.–18. Juli 1927
Hans Frei:	Eidg. Turnfest Luzern 20.–24. Juli 1928
Emil Frei:	Glatt- und Limmattal Verbandsturnfest in Höngg 29. Juni und 6. Juli 1929
Arnold Girsberger:	Zürcher Kantonturnfahrt nach Volketswil 4. August 1929
Gottlieb Brändli:	Zürcher Kantonturnfest Altstetten 19.–21. Juli 1930
Karl Meier:	Glatt- und Limmattal Verbandsturnfahrt nach Eglisau 17. August 1930
Emil Mathis:	Glatt- und Limmattal Verbandsturnfest in Dietikon 12. Juli 1931
Emil Meier:	Eidg. Turnfest Aarau 16.–18. Juli 1932
Heinrich Frei:	Glatt- und Limmattal Verbandsturnfest Dübendorf 1.–2. Juli 1933
Heinrich Gujer:	Zürcher Kantonturnfahrt nach Wald 6. August 1933
Hans Frei:	Kantonales Turnfest in Küssnacht 21.–23. Juli 1934
Arnold Schwarz:	Glatt- und Limmattal Verbandsturnfahrt nach Watt 2. September 1934
Hans Frei:	Glatt- und Limmattal Verbandsturnfest Glattfelden 6. und 7. Juni 1935
Max Werndli:	Kantonturnfahrt nach Zürich 22. September 1935
Arnold Girsberger:	Eidg. Turnfest Winterthur 17.–21. Juli 1936
Ernst Brändli:	Kantonturnfahrt nach Grüningen 1937
Rudolf Brändli:	Zürcher Kantonturnfest Wädenswil 16.–18. Juli 1938
Hans Ackermann:	Landsgemeinde des Glatt- und Limmattal Turnverbands in Affoltern 6. Oktober 1940
Hans Meier:	Glatt- und Limmattal Verbandsturnfest Schlieren 5. und 6. Juli 1941
Adolf Frei:	Zürcher Kantonturnfahrt nach Rafz 3. August 1941
Karl Schibli:	Zürcher Kantonturntage Zürich 10.–12. Juli 1942

Emil Zollinger: Verbandsturnfest in Buchs 10. September 1944
 Rudolf Schwarz: Kantonturnfahrt nach Egg 9. September 1945
 Albert Traxler: Zürcher Kantonturnfest Wetzikon 12.–14. Juli 1946
 H. R. Keller: Eidg. Turnfest Bern 22.–25. Juni 1967
 Erhard Frei: Glatt- und Limmattal Verbandsturnfest Mönchaltorf 29. und 30. Juni 1968
 Albert Marty: Eidg. Turnfest Aarau 1972
 Ernst Keller: Zürcher Kantonturnfest Regensdorf 21. und 22. / 27.–29. Juni 1975
 Ernst Keller: 1975 - 1997
 Jens Eriksen: 1998 - 2003
 Marc Schenk: 2003 - heute



Marsch durch Watt zur 100. Generalversammlung mit allen 3 Fahnen 2015



Vorstand des Turnverein Watt 2015 mit Fähnrich Marc Schenk und alt Fähnrich Ernst Keller

Verlust eines Trinkhorns

Nach der Gründung des Turnvereins bekam dieser 1918 das erste Trinkhorn vom Töchterchor Watt. An der Fahnenweihe 1922 folgte das zweite Horn von unserer Patensektion Affoltern b. Zürich. Diese Hörner begleiteten den Verein an jedes Turnfest. Mit Blumen geschmückt wurden sie immer von den jüngsten Vereinsmitglieder getragen. Zum Teil mussten ältere Mitglieder einspringen, da der «Job» nicht sehr beliebt war.

Die Freude über die Hörner blieb bis ins Jahre 1980 bestehen. Leider wurde am Verbandsturnfest in Effretikon das Horn vom Töchterchor gestohlen. Im Festzelt wurde eine Fahnenburg eingerichtet, wo jeder Verein seine eigenen Hörner darunterlegte. Am nächsten Morgen waren etliche verschwunden. Bereits 1 Jahr später kaufte man ein neues Horn. Von nun an erscheint unser Turnverein wieder mit 2 Hörnern.



Verbandsturnfest Effretikon 14./15. und 21./22. Juni 1980

An den
Turnverein W a t t
Hr. Hans Frei, Präsident
Rümlangerstr. 7
8105 W a t t

Wetzikon, den 15.09.1980

Betr. Blumenhornverlust

Geschätzte Turnkameraden

Leider sind bis heute unsere persönlichen und polizeilichen Nachforschungen nach dem vermissten Blumenhorn erfolglos geblieben, sodass vermutlich mit dem Verlust desselben gerechnet werden muss. Wir haben den Diebstahl auch unserer, für das Turnfest abgeschlossenen Haftpflichtversicherung angemeldet. Die Haftung wurde jedoch abgelehnt, da ~~sich~~ unsere Versicherung nicht auf Schäden von Drittpersonen anwendbar ist. Eine weitere Anfrage bei der Verbandsbehörde des Kreisturnverbandes Winterthur hat ergeben, dass grundsätzlich jeder Verein für Fahnen / Hörner ect selbst verantwortlich sei und ev. eine eigene Versicherung haben sollte. Wir sind daher leider nicht in der Lage, Euren Schaden versicherungstechnisch zu übernehmen. Es tut mir sehr leid, Euch keinen bessern Bericht geben zu können. Sollte jedoch unser finanzieller Abschluss vom Turnfest, an dem wir zur Zeit noch arbeiten, gut ausfallen, werde ich mich bemühen, Euch wenigstens einen Teil des Schadens vergüten zu können.

Bis es soweit ist, muss ich Euch leider noch etwas verträsten und verbleibe inzwischen mit freundlichen Turnergrüssen

VERBANDSTURNFEST EFFRETIKON
der OK-Präsident
G. Ursprung
G.Ursprung, Stationsstr. 1
8623 Wetzikon

Schreiben des OK Verbandsturnfest Effretikon zur Versicherungssituation des Trinkhornverlustes



Das 1981 neu beschafte Trinkhorn

Besuchte Turnfester und Turntage

1915		
1916	Glatt- und Limmattaler Turntag	Albisrieden
1917		
1918	Zürcher Kantonturnfest	Kloten
1919	Glatt- und Limmattaler Turntag	Bülach
1920	Zürcher Kantonturnfest	Rüti
1921	Glatt- und Limmattaler Turntag	Altstetten
1922	Eidgenössisches Turnfest	St. Gallen
1923	Zürcher Kantonturnfest	Oerlikon
1924	Glatt- und Limmattaler Verbandsturnfest	Rafz
1925	Glatt- und Limmattaler Verbandsturnfest	
1926	Glatt- und Limmattaler Verbandsturnfest	Bassersdorf
1927	Zürcher Kantonturnfest	Töss
1928	Eidgenössisches Turnfest	Luzern
1929	Glatt- und Limmattaler Turnfest	Höngg
1930	Zürcher Kantonturnfest	Altstetten
1931	Glatt- und Limmattaler Verbandsturnfest	Dietikon
1932	Eidgenössisches Turnfest	Aarau
1933	Glatt- und Limmattaler Verbandsturnfest	Dübendorf
1934	Zürcher Kantonturnfest	Küssnacht
1935	Glatt- und Limmattaler Verbandsturnfest	Glattfelden
1936	Eidgenössisches Turnfest	Winterthur
1937	Glatt- und Limmattaler Verbandsturnfest	Mönchaltdorf
1938	Zürcher Kantonturnfest	Wädenswil
1939	Glatt- und Limmattaler Verbandsturnfest	Rümlang
1940	Eidgenössisches Turnfest (Absage aufgrund des Kriegs)	Bern
	Glatt- und Limmattaler Turnfest	Affoltern bei Zürich
1941	Glatt- und Limmattaler Verbandsturnfest	Schlieren
1942	Zürcher Kantonturntag	
1943		
1944	Glatt- und Limmattaler Verbandsturnfest	Buchs (ZH)
1945	Glatt- und Limmattaler Verbandsturnfest	Seebach
1946	Zürcher Kantonturnfest	Wetzikon
1947	Eidgenössisches Turnfest	Bern
1948	Glatt- und Limmattaler Verbandsturnfest	Dielsdorf
1949	Zürcher Kantonturnfest	Winterthur
1950	Glatt- und Limmattaler Verbandsturnfest	Urdorf
1951	Eidgenössisches Turnfest	Lausanne
1952	Glatt- und Limmattaler Verbandsturnfest	Zürich-Affoltern
1953	Zürcher Kantonturnfest	Uster
1954		
1955	Eidgenössisches Turnfest	Zürich
1956	Glatt- und Limmattaler Verbandsturnfest	Rafz
1957	Zürcher Kantonturnfest	Horgen
1958	Glatt- und Limmattaler Verbandsturnfest	Engstringen
1959	Eidgenössisches Turnfest	Basel
1960	Glatt- und Limmattaler Verbandsturnfest	Embrach
1961	Zürcher Kantonturnfest	Altstetten
1962	Glatt- und Limmattaler Verbandsturnfest	Wallisellen
1963	Eidgenössisches Turnfest	Luzern
1964	Glatt- und Limmattaler Verbandsturnfest	Dietikon
1965	Zürcher Kantonturnfest	Wülflingen
	Jubiläumsturnfest, 50 Jahre Turnverein Watt	Watt
1966	Glatt- und Limmattaler Turnfest	Regensdorf
1967	Eidgenössisches Turnfest	Bern
1968	Zürcher Kantonturnfest	Mönchaltdorf
1969	Zürcher Kantonturnfest	Uster
1970	Zürcher Kantonturnfest	
1971	Turnfest	Ennenda

1972	Eidgenössisches Turnfest	Aarau
1973	Glatt- und Limmattaler Verbandsturnfest	
1974	Turnfest	Glarus
1975	Zürcher Kantonaltturnfest	Regensdorf
1976	Verbandsturnfest	Rafz
1977	Verbandsturnfest	Affoltern am Albis
1978	Eidgenössisches Turnfest	Genf
1979	Verbandsturnfest	Bülach
1980	Verbandsturnfest	Effretikon
1981	Schwyz Kantonaltturnfest	Ibach
	Kantonaltturnfest	Andelfingen
1982	Verbandsturnfest (1. Stärkeklasse)	Dübendorf
	Kantonaltturnfest	Biberist
1983	Walliser Kantonaltturnfest	Martigny
1984	Eidgenössisches Turnfest	Winterthur
1985	Glatt- und Limmattaler Verbandsturnfest	Watt
1986	Berner-Mittelländisches Turnfest	Bern
	Feiburgisches Kantonaltturnfest	Chatel St. Denis
1987	Kantonaltturnfest	Wetzikon
	Turnfest	La Sagne (VD)
1988	Glatt- und Limmattaler Verbandsturnfest	Höri
	Turnfest	Reiden
1989	Kantonaltturnfest	Schleitheim (SH)
	Kreisturnfest	Sargans
1990	Glatt und Limmattaler Turnfest	Embrach
1991	Eidgenössisches Turnfest	Luzern
1992	Verbandsturnfest	Rickon / Zell
1993	Kantonaltturnfest	Kreuzlingen
	Kantonaltturnfest	Pfungen
1994	Glatt und Limmattaler Turnfest	Höngg
	Turnfest	Langnau i. Emmental
1995	Turnfest	Visp
	Bernerobertländerturnfest	Uetendorf
1996	Eidgenössisches Turnfest	Bern
1997	Glatt und Limmattaler Turnfest	Walisellen / Dietlikon /
		Brüttsellen
1998	Turnfest	Avenches
	Turnfest	Bigeln
1999	Turnfest	Liesberg (BL)
	Zürcher Kantonaltturnfest	Dübendorf
2000	Turnfest	Rafz
2001	Turnfest	Teufen
2002	Eidgenössisches Turnfest	Basel-Land
2003	Turnfest	Bülach
	Linthverbandsturnfest	Buttikon
2004	Turnfest	Grabs
	Turnfest	Elgg
2005	Kantonaltturnfest	Wiesendangen
	Bündner-Glarner Kantonaltturnfest	Domat/Ems
2006	Glatt und Limmattaler Turnfest	Urdorf
	Thurgauer Kantonaltturnfest	Weinfelden
2007	Eidgenössisches Turnfest	Frauenfeld
2008	Turnfest	Weisslingen
	Turnfest	Herisau
2009	Oberländisches Turnfest	Zweisimmen
	Schlossturnfest	Ettiswil
2010	Kantonaltturnfest	Jonschwil
	Kantonaltturnfest	Bulle (FR)
2011	Kantonaltturnfest	Wädenswil
2012	Turnfest	Naters (VS)
2013	Eidgenössisches Turnfest	Biel
2014	Turnfest	Ossingen
2015	Glatt und Limmattaler Turnfest	Weiningen





Eidgenössisches Turnfest in Frauenfeld 2007



Turnfest in Herisau 2008



Schlossturnfest in Ettiswil 2009



Freiburger Kantonalturnfest in Bulle 2011



Walliser Kantonturnfest in Naters 2012



Leistungsturnfest in Schüpheim 2012

Chränzli damals und heute

Das Säali war jeweils mit Leuten und Rauch bis zur Decke voll. Das Programm begann wie heute, mit der Ansprache des Präsidenten.

Als nächstes kam dann meistens die Jugi dran mit ein paar Hechtrollen und anderen Sprüngen. Dabei hatten die Buben immer das Fenster am Ende der Bühne im Auge zu behalten.

Am Barren zeigten dann die Grossen ihr Können. Dank der genialen Innenausbauten hinter der Bühne soll es einem Turner sogar gelungen sein, vom einarmigen Handstand aus für einige Sekunden in der freien Schwebelage zu verharren, die Arme waagrecht ausgestreckt – und dies in Watt!

Alsbald rückten die vordersten Zuschauer noch näher an die Bühne heran, die Damenriege machte sich bereit. Angesichts der schönen Beine nahm man das Knarren des Bretterbodens nicht mehr wahr und manch ein alter Watter vergass für einige Minuten seine Kurzsichtigkeit.

In der Pause dann die Tombola. Grosse Preise gab es noch nicht, dafür massenweise Zwieback und Blumenstöcke, wobei der Gärtnermeister meistens sein tags zuvor spendiertes Stöckli wieder mit nach Hause nehmen durfte.

Und natürlich gehörte das Theater dazu. Eingeübt wurde damals noch bei den einzelnen Akteuren in der Stube. Bringt heute der Fernseher brutales ins Haus, so gab es dies früher auf der Bühne, natürlich etwas harmloser.

Nach dem Sketch, meist am Schluss, wurde das Tanzbein geschwungen, immer von den zwei Englein beobachtet, die auf der Kulisse über dem Vorhang schwebten.

Der Katerbummel am nächsten Tag führte manchmal bis nach Weiningen. Einmal war das Ziel das Waldhaus Katzensee. Der Vorstand der dortigen Modelleisenbahn soll sich während der Fahrt des wilden Haufens auf der Eisenbahn aus Angst sämtliche Fingernägel abgekaut haben.

Dies waren ein paar Muster aus alten Zeiten. Sie sehen, der Ort und die Sprache des Chränzli haben sich kaum verändert und das Ziel ist noch immer dasselbe, nämlich im Verein die Zusammenarbeit und die Kameradschaft zu pflegen und der Dorfgemeinschaft ein paar angenehme Stunden zu schenken.

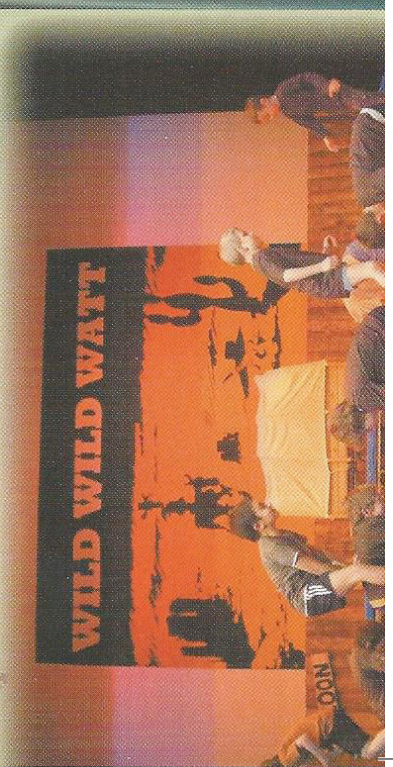
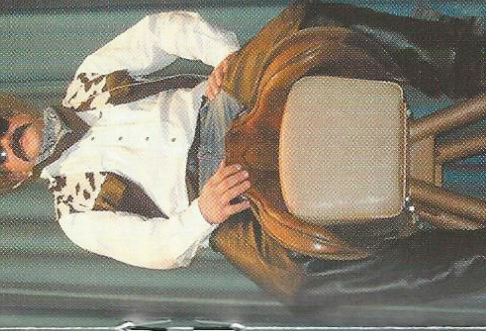
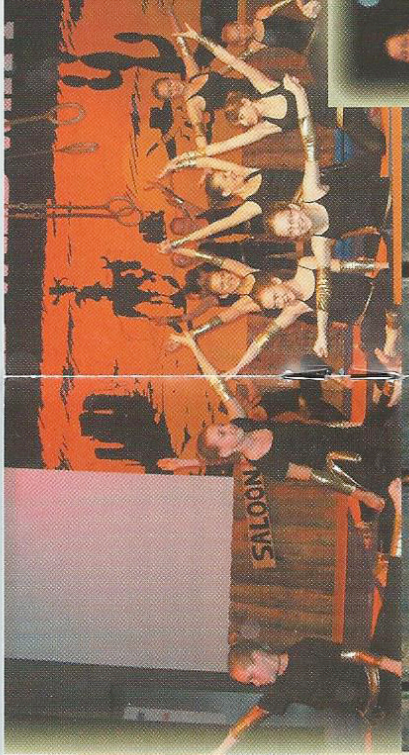
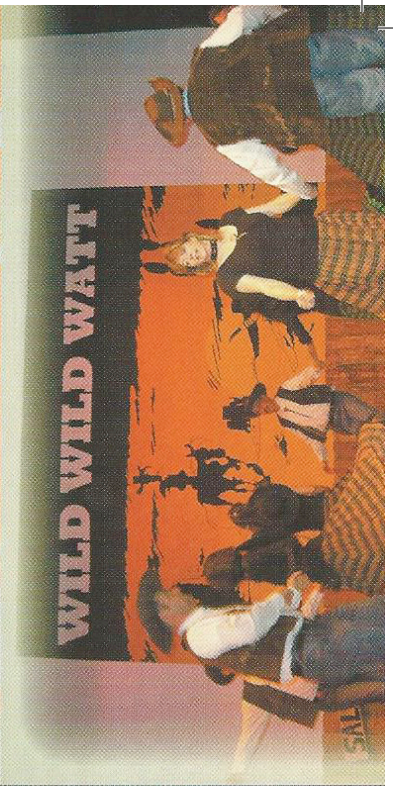
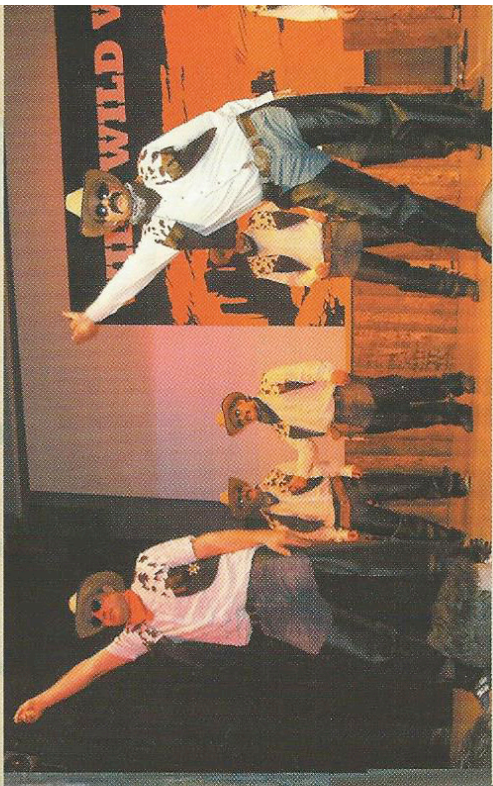
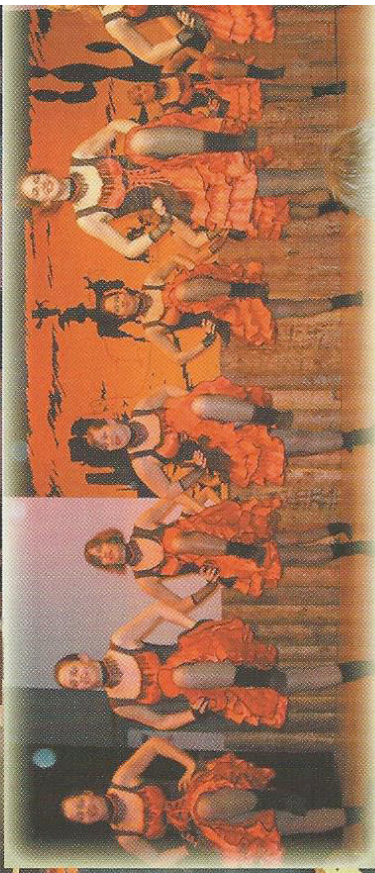
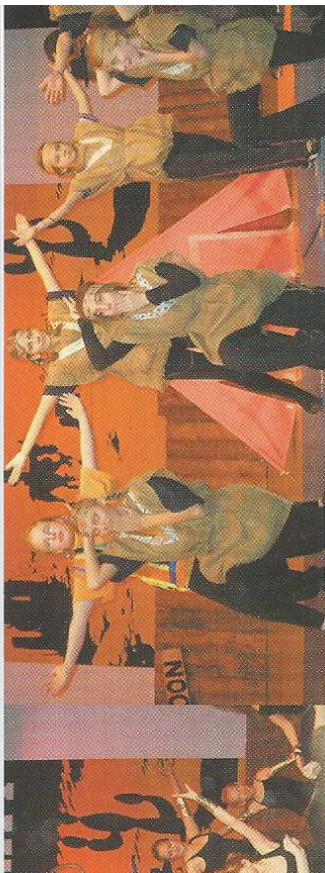
Durch jedes Fest ist die Dorfbevölkerung näher zusammengerückt. Die gemeinsame Arbeit bei den Vorbereitungen oder hinter dem Buffet war eine Bereicherung für jeden Einzelnen.

Monat / Jahr	Anlass / Themen / Motto	Veranstaltungsort
Aug 1917	Gemeindefest = Barrenturnen und freiübungen mit dem Töchternchor und Sängerbund	unter freiem Himmel in Watt
1918 - 1919	Abendunterhaltung	
Feb 1920	Reichhaltiges Programm mit gut einstudierten Nummern	Alte Post Regensdorf
1921 - 1924	Winterliche Abendunterhaltung	Alte Post Regensdorf
Aug 1925	Barren, Reck sowie Freiübungen	Dorfplatz Watt
1926 - 1928	Winterliche Abendunterhaltung	Alte Post Regensdorf
Aug 1929	Bundesfeier mit turnerischer Unterhaltung	
1930 - 1933	Abendunterhaltung	Linde Watt
Feb 1934	Turnerische und theatralische Darbietungen	Linde Watt
1935 - 1936	Abendunterhaltung	Linde Watt
Jan 1937	Abendunterhaltung mit turnerischen und theatralischen Darbietungen	Linde Watt
Jan 1949	1. Teil: Kürturnen = Barren, Theater = En Regenschirm als Hürotsvermittler, Reigen = Fideli Lüt 2. Teil: Kürturnen Barren, Theater = Pagliano	Linde Watt
Feb 1952	1. Teil: Kürturnen = Barren, Theater = S'muess öppis gah! 2. Teil: Kürturnen = Barren, Theater = De nobel Eugen	Linde Watt
Mai 1958	Abendunterhaltung	Fahnenweihe 10. und 11. Mai 1958
Feb 1964	Abendunterhaltung: Lustig und Gemütlich	Linde Watt
Mai 1965	Unterhaltungsprogramm Jubiläumsfest 50 Jahre Turnverein Watt Thema: Amigs und hüt	Festhütte Dorfkern Watt 8. und 9. Mai 1965
Feb 1971	Verzicht auf Chränzli, dafür Tanzabend im Oktober	
Mrz 1972	Dorfabend organisiert durch Turnverein und Frauen -und Töchterriege	Linde Watt
Feb 1973	Chränzli: Im hiesigem Stil	Linde Watt
Feb 1974	Chränzli womöglich das letzte Mal, Desinteresse der Dorfbewohner und Mitglieder	Linde Watt
Apr 1975	Dorfabend	Pächterried
Apr 1976	Dorfabend	Pächterried
Feb 1977	Dorfabend	Pächterried
Jan 1983-1985	Chränzli Turnverein Watt	Pächterried
Jan 1986	Chränzli: Was ist in diesem Paket?	Pächterried
Jan 1987	Chränzli: Mer weiss es	Pächterried
Jan 1988	1. Teil: Schwarzwaldklinik; 2. Teil: Schwank „Ticki Poscht“	Pächterried
Jan 1989	Chränzli: Tollympiade in Wattamba	Pächterried
Jan 1990	Chränzli: Hollywood in Watt	Pächterried
Jan 1991	Chränzli: Das chunt i dä beschtä Familie voor!	Pächterried
Feb 1992	Chränzli: ... uf dä Gass ...	Pächterried

Monat / Jahr	Anlass / Themen / Motto	Veranstaltungsort
Jan 1993	Chränzli: Märli	Pächterried
Jan 1994	Chränzli: Eine Reise durch die Zeit	Pächterried
Jan 1995	Chränzli: Äs isch emal äs Träumli gsi...	Pächterried
Feb 1996	Chränzli: Die siebten Watter Filmfestspiele	Pächterried
Feb 1997	Chränzli: Eusi Gmeind	Pächterried
Jan 1998	Chränzli: En Chrampf / mit Theater	Pächterried
Feb 1999	Watter Dorfabend im kleinen Rahmen, da Watterfest im 1998	Pächterried
Feb 2000	Chränzli: Hochsig	Pächterried
Feb 2001	Dorfabend: Theater „Gauneri“	Pächterried
Feb 2002	Chränzli: Watt online	Pächterried
Feb 2003	Dorfabend: Theater „Öppe e Million“	Pächterried
Feb 2004	Chränzli: Made in Switzerland	Pächterried
Feb 2005	Dorfabend: Theater „Schön verwütscht“	Pächterried
Feb 2006	Chränzli: Traumschiff Watt	Pächterried
Feb 2007	Dorfabend: Theater „Gradi Päss und krummi Toure“	Pächterried
Feb 2008	Chränzli: Euro 08	Pächterried
Feb 2009	Dorfabend: Theater „Die unglaublichi Gschicht vom gstolene Stinkerchäs“	Pächterried
Feb 2010	Chränzli: Wild Wild Watt	Pächterried
Feb 2011	Dorfabend: Theater „Nume Zoff mit em Stoff“	Pächterried
Feb 2012	Chränzli: Uf äm Bau	Pächterried
Feb 2013	Dorfabend: Theater „Z'früh gfreut“	Pächterried
Feb 2014	Chränzli: Sherlocke gesucht wird...	Pächterried
Jan 2015	Dorfabend: Theater „Petri Heil und Weidmanns Dank“	Pächterried



Theater am Dorfabend 2007 „Gradi Päss und krummi Toure“



Spiel ohne Grenzen

Es regnete in Strömen in Lignano Sabbiadoro, den ganzen Abend über ohne Unterbruch. Die vermeindliche Liveschaltung aus dem Badeort an der Adria am Mittwochabend dem 26. Mai 1987 im Schweizer Fernsehen unter Motto <<Giochi sull'acqua>>, was mit Wasserspielen übersetzt werden kann, wurde den Vorgaben ungewollt vollauf gerecht. Im Einsatz für die Schweiz: Regensdorf mit 5 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus der Watter Turnerfamilie. Für Leser mit Jahrgang 1980 und jünger: Spiel ohne Grenzen war in den 70er Jahren eine Kultsendung vergleichbar mit heutigen Sendeformaten wie <<Giacobbo & Müller>>, oder <<The Voice of Switzerland>>: Live, unterhaltsam und mit bester Sendezeit am Abend. Im Konzept vergleichbar mit dem heute noch jährlich stattfindenden Superzehnkampf der Schweizer Sporthilfe ein verlässliches Gaudi für Zuschauer und Teilnehmer. Fairerweise muss erwähnt werden, dass der Zenit der Sendung im Zeitpunkt unserer Teilnahme bereits überschritten war. Dennoch und nur schon das: Vor- und Abspann zur Sendung erfolgte jeweils mit der Eurovisionshymne <<Te Deum>> – Sinnbild für Internationalität und besondere Aufmerksamkeit, wie dies auch bei wichtigen Sportanlässen, Olympiaden, Länderspielen, oder den Mondlandungen, angesagt war. Wenn dann der noch junge Reporter Jan Hiermeyer während der Direktübertragung, oft bei brüchiger Tonleitung und periodischen Bildstörungen, sich beim Publikum erkundigt <<äh.., ja, ...können Sie mich in der Schweiz noch hören?>>, dann war das Authentizität und Emotionen pur – da wollte man einmal mit dabei sein!

Eingefädelt hatte die Teilnahme der Gemeinderat Regensdorf von langer Hand geplant und mit wohl besten Beziehungen zum Schweizer Fernsehen. Die Freude nach dem Zuschlag war enorm, so dass sofort mit Roland Sedler und Bruno Nyffenegger zwei allseits bekannte Regensdorfer Sportgrößen mit der Selektion für ein schlagkräftiges Team beauftragt wurden. Nach einer öffentlichen Ausschreibung im Furttaler wurden in einem zweistufigen Verfahren aus den ca. 130 Interessierten schlussendlich 9 Herren und 6 Damen für die Teilnahme auserwählt. Nebst Kraft und Ausdauer war vor allem auch Geschicklichkeit gefragt, so dass mancher vermeintliche Spitzenathlet nicht zu den Nominierten zählte und Zuhause bleiben musste, was in den betroffenen Sportvereinen zu leichtem Unverständnis führte. Was auch immer – die Teilnehmer wurden in der Presse publiziert, darunter aus den zahlreichen Regensdorfer Sportvereinen mit 5 Teammitgliedern die grösste Delegation aus einem Verein - notabene der Watter Turnfamilie: Margrit Bösch, Lisbeth Meier, Roland Beck, Willi Zollinger und Jürg Frei.

Es folgte der spannendste und interessanteste Teil der Expedition, die vielseitigen Trainings in allen möglichen Sportarten wie Surfen, Schwimmen, Skifahren, Curling, Radsport, Bowling, Judo, usw. Rund ein Jahr lang traf man sich in Schwimmbädern, Fitnesscentern, Turnhallen und in der freien Natur. Höhepunkte waren ein Fallschirmabsprung im Tessin und ein Besuch als Gäste in einer Livesendung des Sportstudio SF DRS. Man erhielt einen rassigen Trainingsanzug, wurde in einer Broschüre porträtiert, durfte an allen möglichen Veranstaltungen auftreten und als junger <<Schnösel>> manchem Prominenten aus Sport, Kultur und Politik die Hand schütteln.

Der Wettkampf in Lignano ist schnell erzählt: Die Regensdorfer schlugen sich abgeklärt souverän und wurden mit einer respektablen Punktzahl Zweite hinter dem Gastgeber Lignano. Die Watter Turnerinnen und Turner trugen dazu Wesentliches bei, insbesondere im File Rouge konnte Willi Zollinger mit einer taktischen Glanzleistung unserem Team das Maximum gutschreiben lassen. Fast hätte es zur Finalteilnahme (das beste Resultat aus jedem Land berechnete zu einer nochmaligen Teilnahme jeweils am Saisonende) gereicht. Soweit ist es nicht gekommen. Die Berner aus Ittingen standen uns schlussendlich vor der Sonne und dies im letzt möglichen Augenblick. Die anschliessenden Feiern mit den angereisten Supportern und Fans in Lignano Sabbiadoro und nach unserer Rückkehr in Regensdorf im Holiday Inn bleiben in bester und anhaltender Erinnerung.

Für Regensdorf war die Wettbewerbsteilnahme eine kleine aber willkommene Imagewerbung - heute würde man dies unter Standortförderung verbuchen - mit geringem Einsatz aber gewünschter identitätsstiftender Wirkung. Den verantwortlichen <<Drahtziehern>> sei hiermit für Idee, Engagement und den zur Verfügung gestellten Ressourcen im nun späten Nachgang herzlich gedankt. Eine Wiederholung unter anderer Prämisse, aber in gleicher Mission, kann der heutigen und zukünftigen politischen Führung der Gemeinde Regensdorf nur wärmstens ans Herz gelegt werden.

Autor: Jürg Frei



Spiel ohne Grenzen Team Regensdorf 1981

Jubiläumsjahr 2015

Wir freuen uns den 100. Geburtstag des Turnvereins Watt im Jahr 2015 zu organisieren. Um dieses Geburtstagsfest für möglichst viele Personen attraktiv und unvergesslich zu gestalten, haben wir uns Einiges überlegt...

Wie feiert man einen 100. Geburtstag?

Diese Frage ist nicht einfach zu beantworten. Viel schwieriger noch als Verein in dieser Grösse. Deshalb hat sich der Turnverein mit sich selbst beschäftigt, bevor er sich um sein Geburtstagsfest Gedanken gemacht hat. Nachdem er seine Werte wie Kollegialität, Zusammenhalt, Loyalität, Traditionsbewusstsein, Bodenständigkeit, Ortsverbundenheit, engagiert, aktiv, sportlich, formuliert hat, wurden weitere Kriterien definiert.

Für wen feiert man seinen 100. Geburtstag?

Nicht nur für sich selbst.

Mit vielen Anspruchsgruppen möchte der Turnverein feiern.

Er feiert mit:

- > Bevölkerung
- > Kinder
- > Freunde
- > Familien / Partnerinnen
- > Turnverein Mitglieder (aktiv, „Altherren“, passiv, ehren, frei)
- > andere Turnvereine
- > Behinderte
- > Sponsoren
- > Politik

Wo feiert man seinen 100. Geburtstag?

Es wird da gefeiert, wo der Turnverein gegründet wurde, also in Watt. Dabei soll auch der Katzensee miteinbezogen werden.

Welche Ziele verfolgt man an seinem 100. Geburtstag?

Einige immaterielle und materielle Ziele wurden definiert:

- > Jedes aktive Turnverein Mitglied ist in einer OK Funktion
- > Eine Vereinschronik wird geschrieben
- > Etwas Nachhaltiges, was an den Geburtstag erinnert, wird erschaffen
- > Unsere Werte werden beibehalten
- > Weder Verlust noch Gewinn soll erzielt werden

An unserem Geburtstagsfest wollen wir Erlebnisse schaffen, überraschen und den Sport fördern.

Erst nachdem wir uns intensiv mit unseren Werten und Zielen auseinandergesetzt hatten, wurden Ideen gesammelt, was alles im Jubiläumsjahr 2015 realisiert werden kann.

Dabei wurden Anlässe, welche das Jubiläumsjahr begleiten, definiert sowie zahlreich Projekte, die das Jubiläumsjahr zu etwas ganz Besonderem machen werden.

Die Events des Jubiläumsjahres 2015

Hierbei handelt es sich um Anlässe, welche im Rahmen unseres Jubiläumsjahres durchgeführt werden. Der Zufall will es so, dass im Jahr 2015 zusätzlich ein Watterfest durchgeführt wird. Der Turnverein beteiligt sich nebst der bewährten Raclettstube und Turnerbar zusätzlich mit einer Attraktion. Am Samstag, 5. September 2015, treffen sich zahlreiche Turnvereine aus der Umgebung zum ersten Turnfest zu Gotthelfs Zeiten. Ziel ist es, den Festbesuchern die Turnertraditionen wie sie vor 100 Jahren gelebt wurden, vor Augen zu führen. Entsprechende Kleidung und Disziplinen wie vor 100 Jahren sowie mit dem Dorf Watt verankerte Traditionen bieten dem Festbesucher Unterhaltung.



Wattkampf

Unter dem Motto "**Herausforderung für einen guten Zweck**" organisieren wir den ersten Wattkampf, welcher Kinder und Erwachsene an nicht alltägliche Herausforderungen rund um den Katzensee führen werden. Der Erlös dieses Anlasses fließt vollumfänglich in einen Erlebnisereignis, welcher die Aktivturner mit der Stiftung Vivendra organisieren und betreuen werden.



Gründigsfiir

Auf dem Dorfplatz in Watt feiern wir unseren Geburtstag exakt 100 Jahre nach der Gründung und Enthüllen eine "Überraschung", welche künftige Begegnungen auf dem Dorfplatz noch attraktiver macht.



**Watterfäscht
Turnfäscht GHZ**

Als Attraktion zum Watterfäscht organisieren wir ein Turnfest zu Gotthelfs Zeiten. Die Turnvereine turnen Disziplinen wie vor 100 Jahren. Natürlich in entsprechendem Tenue.



Hälferfäscht

Wie nach jedem grösseren Event an welchem der Turnverein beteiligt ist, danken wir allen Helfer für die Unterstützung. Mit einem coolen Fest lassen wir die zahlreichen Helfereinsätze Revue passieren.



Gala-Dinner

Als festlicher Abschluss des Jubiläumsjahres geniessen wir ein gediegenes Geburtstagsbankett mit offiziellem, elegantem Charakter. Für Unterhaltung ist gesorgt. Lasst euch überraschen.

Die Projekte des Jubiläumsjahres 2015

Parallel zu den geplanten Events, werden Projekte realisiert. Diese Projekte sind keine Anlässe sondern Vorhaben, welche noch lange an unseren 100. Geburtstag erinnern sollen. Von der Vereinschronik über einen 100er Club zur Vereinsfahne bis hin zum Jubiläumswein.



Vereinschronik

Nachhaltig für die Geschichte, für uns und für die Nachkommen werden wir eine Neuauflage unsere Vereinschronik schreiben. Es gibt bereits eine 50J und eine 75J Vereinschronik.



100er Club

Alle die sich dem TV Watt verbunden fühlen, haben mit dem 100er Club die Gelegenheit sich am Vereins- und Dorfgeschehen zu beteiligen. Mit dem 100er Club wird über Aktuelles informiert mit Teilnahmemöglichkeit.



Once around the world

Unsere Vereinsfahne reist über 5 Kontinente einmal um die Erde. Die Aktivmitglieder erhalten Miniatur-Vereinsfahnen, die bei einer Reise mitgenommen werden. Entsprechende Fotos von Sehenswürdigkeiten werden davon zeugen.



Jubiläumswein Wattka

Im Jubiläumsjahr sollen alle Geniesser und Freunde des Gaumenschmauses auf Ihre Kosten kommen. Das OK begibt sich auf eine Entdeckerreise, um seine Gäste mit neuen und in aufwendigen Verfahren hergestellte Watter Spezialitäten zu inspirieren.



Der fertige Wattoo Edition 2015



Mini Gomoli bei den Niagarafällen



Gesamt OK 100 Jahre Turnverein Watt

v.l.n.r.: Christian Marty, Adolf Frei, Roger Schenk, Bernd Fischer, Marcel Bopp, Franc Schnoz, Jörgen Eriksen, Willi Zollinger

Vereinsleitung

Die Gründer des Turnverein Watt

Jakob Frei 1896, Watt
Rudolf Frei 1897, Watt
Edouard Chappuis 1897, Watt
Albert Kunz 1893, Watt
Ernst Schwarz 1996, Watt
Heinrich Schwarz 1898, Katzenrüti
Heinrich Zollinger 1896, Watt
Hermann Gnepf 1893, Watt

Hans Frei 1895, Watt
Ernst Gnepf 1894, Watt
Johannes Langmeier 1894, Watt
Emil Meier 1996, Watt
Konrad Bleuler 1891, Watt
Jakob Presli 1899, Watt
Emil Zollinger 1897, Watt
Ernst Frei 1897, Watt

Die Ehrenmitglieder des Turnverein Watt

Otto Weber, TV Affoltern
Emil Frei-Sommer
Emil Meier
Ernst Brändli-Peter
Emil Zollinger
Albert Kunz
Heinrich Frei
Hans Mathis
Paul Schwarz
Hansruedi Meier-Kern
Willi Zollinger
Klemens Zeller
Hans Roth
Karl Meier-Haupt
Heinz Mathis
Jörg Keller
Jens Eriksen
Roger Schenk

Albert Hinn
Arnold Girsberger
Hans Frei-Hess
Rudolf Zollinger
Walter Bucher
Hans Marthaler
Heinrich Brändli
Emil Frei
Ernst Brändli-Traxler
Hans Frei-Frei
Karl Wegmüller
Christian Schmid
Werner Metz
René Mathis
Christian Marty
Ernst Keller
Jörgen Eriksen

Die Präsidenten des Turnverein Watt

1915-1916 Hans Frei
1916-1920 Heinrich Zollinger
1920-1923 Albert Kunz
1923-1926 Emil Suter
1926-1930 Albert Hinn
1930-1932 Gottlieb Brändli
1932-1934 Karl Meier
1934-1938 Max Werndli
1938-1942 Emil Meier
1942-1946 Walter Hinn
1946-1952 Emil Zollinger
1952-1955 René Fasnacht
1955-1959 Edwin Frei

1959-1962 Paul Marthaler
1962-1968 Heinrich Frei
1968-1971 Hans Mathis
1971-1976 Paul Schwarz
1976-1979 Ernst Brändli
1979-1984 Hans Frei
1984-1989 Karl Wegmüller
1989-1996 Karl Meier
1996-1999 Daniel Frei
1999-2002 René Mathis
2002-2012 Roger Schenk
2012-heute Adolf Frei

Die Oberturner des Turnverein Watt

1915-1916	Alfred Hochuli	1972-1977	Max Benninger
1916-1921	Walter Marty	1977-1979	Hans Frei
1921-1924	Rudolf Frei	1979-1985	Willi Zollinger
1924-1930	Karl Mathis	1985-1992	Jörg Keller
1930-1943	Emil Frei	1992-1994	Urs Mathis
1943-1956	Rudolf Zollinger	1994-1999	Christian Marty
1956-1959	Albert Kunz	1999-2001	Rolnad Schmidt
1959-1960	Hans Marthaler	2001-2003	Christian Marty
1960-1961	Emil Zollinger	2003-2007	Philip Ogg
1961-1965	Hans Marthaler	2007-2013	Jörgen Eriksen
1965-1972	Emil Frei	2013-heute	Raphael Albrecht

Die Kassiere des Turnverein Watt

1915-1917	Albert Kunz	1948-1952	Heinrich Brändli
1917-1919	Ernst Schwarz	1952-1956	Heinrich Frei
1919-1920	Albert Weidmann	1956-1968	Hans Mathis
1920-1922	Emil Zollinger	1968-1970	Willi Wegmüller
1922-1926	Hans Mathis	1970-1973	Willy Schwarz
1926-1930	Emil Frei	1973-1975	Robert Stutz
1930-1933	Karl Meier	1975-1977	H. Frei
1933-1934	Emil Meier	1977-1979	P. Schwarz
1934-1935	Arnold Schwarz	1979-1994	Werni Metz
1935-1937	Max Werndli	1994-1996	René Mathis
1937-1939	Ernst Brändli	1996-2008	Peter Giger
1939-1943	Hans Zollinger	2008-2013	Raphael Albrecht
1943-1948	Hansruedi Aschmann	2013-heute	Marcel Bopp



Vorstand des Turnverein Watt 2014

v.l.n.r.: Marco Vetsch, Thomas Marthaler, Franc Schnoz, Matthias Frei, Adolf Frei, Marcel Bopp, Raphael Albrecht und der Fähnrich Marc Schenk

Danksagung

Nur dank grosszügiger finanzieller und materieller Unterstützung wurde das 100 Jahr Jubiläum und damit eingeschlossen diese Chronik des Turnverein Watt möglich.

Folgende Firmen und Privatpersonen haben das 100 Jahr Jubiläum des Turnverein Watt in den diversen Sponsorenkategorien ermöglicht:

Hauptsponsoren:

Keller & Hess AG
LANDI Furt- und Limmattal Genossenschaft

Jubilar Sponsoren:

Frei Jürg Architekturbüro
Gemeinde Regensdorf
GGZ Gartenbau Genossenschaft Zürich
Kran-Müller Transport GmbH
Kulturkommission Watt
Nouvelle Fleur
L. Russenberger AG
Schumacher Teppich- und Bodenbeläge
Wichser Akustik + Bauphysik AG

Twin Sponsoren (Watterfest 2015 und 100 Jahr Jubiläum Turnverein):

Augenkontakt AG
Bader Paul Transporte AG
Beck Keller AG
Dorfplatz Watt GmbH
EFP Ingenieure Planer Geometer SIA
Gastro Metzg AG
GBU Gebäudeunterhalt-Service GmbH
HAVERO GmbH
Lift AG
Robert Aebi AG
Urs Metz Sanitär Service
Zollinger Lohnunternehmer

Event Sponsoren:

Brändli Metallbau
Gasthof Hirschen AG
Kaminfeger Mühlebach
KELLER UND PARTNER AG
Marty Transport AG
Nirama AG
Ogg Landwirtschaft
Restaurant Furtbächli
ZRZ Zürcher Regionalzeitungen AG

Gönner:

2-Rad Ruprecht
AXA Winterthur
Bezirkssparkasse Dielsdorf
Bobclub Frauenfeld
Carrosserie Aeschlimann AG
Die Mobiliar
Eisenegger Treuhand AG
Genossenschaft Migros Zürich
Gwölb
Hans Schenk & Lilly Scheidegger
Hiltebrand + Früh AG
Huber & Partner Vermögensverwaltung AG
Huber Frischgemüse
Landolt Weine AG
Maler Sommer
Matter Garten AG
Meier + Marti GmbH
Rägi-Club c/o Bruno Hitz AG
Raiffeisenbank Züri-Unterland
Restaurant Il Palazzetto
Restaurant Pizzeria Linde
Sägerei Schnoz, Resgia e commerzi da lenna
TUI Suisse Ltd.
V-Sport AG
Zürcher Kantonalbank
Roger Hofer, Regensdorf
Kurt Eicher, Watt
Bruno Wattenhofer, Watt



Turnverein Watt im Jahr 2014

v.h.l.n.v.r.: Thomas Marthaler, Samuel Frei, Matthias Frei, Andreas Schumacher, Bruno Meier, Marc Schenk, Benny Tönz, Roland Schmidt, André Frei, Andreas Lüchinger, Adrian Wegmüller, Fabian Retteghieri, Marcel Bopp, Markus Künzler, Silvan Abbadessa, Marco Vetsch, Michael Staubli, Franc Schnoz, Oliver Stutz, Daniel Zollinger, Adolf Frei, Raphael Albrecht